Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 191. — Mittwoch den 18. August 1897. — XV. Jahrg.

Das Duell zwischen dem Grafen von Turin und dem Prinzen Heinrich von Orleans

hat am Sonntag in Paris stattgefunden. Der Prinz von Orleans ist ziemlich schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich verwundet worden. Veranlaßt ist das Duell bekanntlich durch die abfällige Kritik, welche der Prinz von Orleans anläßlich seiner afrikanischen Reise über die Haltung der italienischen Offiziere im Kriege gegen den König Menelik in Abessynien gefällt hat, denen er Feigheit zum Vorwurf machte. Wegen dieser Kritik ist Prinz Heinrich von Orleans vom General Albertone und dem Lieutenant Pini, und zuletzt vom Grafen von Turin gefordert worden. Dem letzteren, welcher ein Neffe des Königs von Italien ist, war in seiner Eigenschaft als Prinz des königlichen Hauses der Vortritt gelassen. Die französische Regierung hatte erklären lassen, daß sie das Duell auf französischem Boden nicht gestatten würde; sie hat es aber nicht verhindern können, vielleicht auch ernstlich garnicht verhindern wollen, daß das Duell im Herzen von Frankreich selbst stattfand. Es verlief ohne Störung von außerhalb, da der Graf von Turin ausdrücklich verlangt hatte, daß dem Zweikampf keine Fremden beiwohnen dürften. Er wollte nicht Akteur in einer Komödie sein, die sich vor Journalisten, Photographen und Müßiggängern abgespielt hätte. Ueber den Verlauf des Duells, welches am Sonntag früh 4 Uhr im Walde von Vaucresson stattfand, wird berichtet: Von beiden Seiten wurde der Kampf mit großer Heftigkeit geführt. Prinz Heinrich ging sofort zur Offensive über und drang lebhaft auf den Grafen von Turin ein, welcher bis zur äußersten erlaubten Grenze zurückwich, plötzlich aber vordrang und seinem Gegner mit dem Degen die Schulter berührte. Die sich ergebende geringe Verletzung des Prinzen Heinrich wurde nicht für genügend gehalten und der Kampf fortgesetzt. Der zweite Gang führte die Gegner hart aneinander, da beide vordrangen und Körper an Körper kämpften. Dieser Gang wurde deshalb unterbrochen. Bei dem dritten Waffengang erhielt der Graf v. Turin einen leichten Ritz an der rechten Hand, welchen die Aerzte für nicht genügend erklärten, um Kampfunfähigkeit zu konstatiren. Zum vierten Male drangen die beiden Kämpfer auf einander ein. Der Kampf wurde unterbrochen, weil der Degen des Prinzen Heinrich verbogen war. Nach einem Austausch der Waffe erfolgte das fünfte Engagement. Der Graf von Turin drang mit großer Kraft und Energie auf den Prinzen Heinrich ein, welcher einen Stich an der rechten Seite des Unterleibes erhielt. Die Aerzte konstatirten Kampfunfähigkeit. Damit war der Kampf beendet, welcher 26 Minuten gedauert hatte. Prinz Heinrichs Wunde, welche die Aerzte als nicht lebensgefährlich, aber ernst erklärten, wurde verbunden. Hierauf erhob sich Prinz Heinrich; er ging auf den Grafen zu, reichte ihm die Hand und sagte: „Erlauben Sie, Monseigneur, Ihnen die Hand zu schütteln!" Die versöhnten Gegner verließen den Kampfplatz.

Prinz Viktor, Graf von Turin, ist der zweite Sohn des 1890 verstorbenen Herzogs Amadeus von Aosta, der von 1870 bis 1873 König von Spanien war. Er ist also ein Neffe des Königs Humbert von Italien, geboren zu Turin am 24. November 1870, und Major im Kavallerie-Regiment Piemonte Reale. Besonders freundschaftliche Beziehungen pflegt der Graf zum deutschen Kaiserhause und ist in Berlin von mehreren Besuchen her wohlbekannt; er steht à la suite des preußischen Garde-Kürassier-Regiments und ist Ritter des Schwarzen Adler-Ordens.

Prinz Heinrich von Orleans, 1867 als Sohn des Herzogs Robert von Chartres geboren, ist vor seiner abessynischen Reise nur durch die Forschungstouren bekannt geworden, die er in Ostasien ausgeführt hat, wofür er am 11. März 1896 von der französischen Regierung das Kreuz der Ehrenlegion erhielt.

Politische Tagesschau.

Als ein Nachklang zur **Kaiserbegegnung** mögen noch die Worte angeführt werden, die Fürst Meschtscherski im **Petersburger „Grashdanin"** darüber schreibt: „Für Rußland ist England der alte und unversöhnliche Feind, der einzige in der Welt . . . Einen französisch-russisch-englischen Dreibund oder einen russisch-englischen Bund kann nur ein Feind Rußlands wünschen; denn jeder Schritt mit England muß Rußland früher oder später zu einer Katastrophe führen, da England es wissen muß, daß Rußlands endgiltiger Triumph in Asien das Ende Englands ist . . . . Und wenn England im Interesse Rußlands einen Bund mit Rußland wünschte, so wäre es thöricht und unpatriotisch: dieses beides ist aber bei England nicht denkbar . . . . England würde nur zu dem Zwecke einen Bund mit Rußland — ob mit Rußland oder auch mit Frankreich, ist einerlei — eingehen, um Rußland zu schädigen . . . . Anders kann es nicht sein. Wenn wir klug sein wollen, müssen wir daher an eine andere Utilisirung der franko-russischen Einigung denken, und diese andere Utilisirung ist sowohl für unsere gesammten internationalen Interessen, wie auch speziell für unsere Hauptaufgabe, die Schädigung Englands, der einzig richtige Weg und besteht darin, mit allen Kräften des Verstandes dahin zu streben, Deutschland zur französisch-russischen Vereinigung hinzuzuziehen. Der französisch-russische Bund ist für uns ein Spielwerk, ein Zeitvertreib ohne jede politische Bedeutung, der französisch-deutsch-russische Bund aber ist eine gewaltige bewegende Kraft für die künftige Entwickelung Rußlands und die unausbleibliche Schwächung Englands." (In ähnlicher Weise hat sich auch die „Mosk. Wied." ausgesprochen.)

Nach einer Meldung der „Berl. Pol. Nachr." wird das preußische Staatsministerium in den nächsten Tagen zusammentreten, um über die Bereitstellung erheblicher Summen für die Wiederherstellung der Wege und Brücken in den durch **Hochwasser** geschädigten Gemeinden Beschluß zu fassen. Die Beschlüsse sollen schleunigst zur Ausführung gelangen. Außerdem wird eine Vorlage für den Landtag vorbereitet, um die schon lange angestrebte systematische Lösung der Frage zur Verhütung von Hochwasserschäden in Schlesien herbeizuführen.

Der bekannte ehemalige Pfarrer Paul Göhre schildert in der Halbmonatsschrift „Die Wahrheit" in anschaulicher Weise die Schlafräume der **Sachsengänger** in einer Oderbruchdomäne, die er nicht nennt. Judenliberale und demokratische Blätter benutzen die Schilderung sogleich zu einer neuen Hetze gegen die Ostelbier. Man übersieht dabei aber, daß diese „Ostelbier" schon seit Jahren gegen die Sachsengängerei kämpfen, bei den gewerbsmäßigen Hetzern bisher aber wie immer nur taube Ohren gefunden haben. Die Forderung nach Abschaffung oder schärferer Beaufsichtigung der Sachsengänger hat man bisher immer als einen Ausfluß der Beutepolitik der Ostelbier hingestellt, und jetzt sollen dieselben Ostelbier für die traurigen Wohnungsverhältnisse der Sachsengänger verantwortlich gemacht werden. Man sollte doch ehrlich genug sein, um auch den wahren Grund der Mißstände nicht zu verschweigen, der in der Schwierigkeit der ländlichen Arbeitsverhältnisse liegt. Wenn Göhre aus seinen Beobachtungen die Schlußfolgerung zieht: „Es giebt nur eine Erlösung für dies arme Volk: das ist die wirthschaftliche und politische Vernichtung ihrer Herren," — so ist das eine ganz gewöhnliche, jeder inneren Wahrheit entbehrende Hetze, die man nur mit den Leistungen des „Vorwärts" auf eine Stufe stellen kann. Wenn es dem ehemaligen Pfarrer Göhre ernstlich um die Hebung der Lage der Landarbeiter zu thun wäre, so müßte er mit praktischen Vorschlägen kommen. Dadurch, daß er Mißtrauen säet, Unzufriedenheit stiftet und die Arbeiter gegen die Arbeitgeber verhetzt, nützt er weder dem einen noch dem anderen. Hat denn Herr Göhre schon vergessen, wie man in Sachsen seine Fabrikschnüffelei damals verurtheilt hat?

Der Konflikt zwischen **Oesterreich-Ungarn und Bulgarien** wegen der geringschätzigen Aeußerungen des bulgarischen Minister-Präsidenten Stoilow über Oesterreich dürfte mit der Abberufung des Barons Call aus Sofia kaum seine Erledigung gefunden haben. Bezüglich des Konfliktes wird nunmehr von der österreichischen Regierung eine kurze Zeit abgewartet werden, ob die Abberufung des österreichisch-ungarischen Vertreters die bulgarischen Machthaber zur Vernunft bringt. Anderenfalls dürfte der Zwischenfall nicht ohne weitere Folgen bleiben.

Nach einer Meldung aus **Rom** ist am Sonnabend Abend der Justizminister Costa in Ovada gestorben. Kurz vor dem Tode schrieb er noch eine Depesche und sandte sie an den König ab; sie lautet: „Sterbend

---

Im Sturm vereint.

Von Anna Mayer-Bergwald.

(Nachdruck verboten.)

Auf einem Rasenhügel nahe bei Brixlegg stand der stolze Bauernhof des Huber Sepp, des reichsten Bauern der Umgegend. Glühendrothe Hängenelken schmückten das Fensterbrett Vronis, des Bauern einziger, bildschöner Tochter. Drunten im grünumzäunten Garten blühten im hellen Sonnenglanz prächtige Blumen, Rittersporn, brennende Liebe, weiße und rothe Rosen, dazwischen plätscherte ein Bergbrunnen krystallhell aus schlichter Holzröhre, unterm Dachgiebel hervor aber machten die jungen Schwalben jubelnd ihren ersten Flug in die Welt.

Alles athmete Leben und Freude — nur hinter dem halb offenen Fensterchen bei den Nelkenstöcken sah nichts von Frohsinn hervor, aus verweinten Augen trauerte tiefes Weh. — Es gab Sturm im Hause, durch die angelehnte Kammerthür hörte Vroni noch des Vaters erregte Worte, dazwischen die beschwichtigende Stimme der Mutter.

So vergingen einige bange Stunden. Nun schien sich die drückende Schwüle der häuslichen Stimmung auch der Luft mitzutheilen. Ueber die Berge wälzten sich urplötzlich schwere, dunkle Wolkenmassen, die wie Qualm um die Felsthürme zogen, und doch regte sich im Thal noch kein Lüftchen, die Natur schien bange zu verstummen, als wage sie nicht aufzuathmen, um den lauernden Sturm nicht zu reizen.

Plötzlich wurde Vronis Thüre ungeduldig aufgerissen; mit zornrothem Gesicht und drohendem Blick stand der Huber Sepp breitspurig am Eingange.

„Wie lang' soll die Heulerei da herob'n no' dauern," rief er heftig, „Dir will i die Dummheit'n austreib'n, so wie i den Pauli außi g'jagt hab' grad aus mei'm Haus!"

„Vata!" rief das Mädchen, erschrocken auf den Sepp zueilend und wie beschwörend ihre Hand auf seine Schulter legend, „dös is nit wahr, so harscht (hart) kannst nit sei, sag', daß nit so is, Du hast 'n Pauli nit furtg'jagt?!"

„Was geht's Di an? Hast Di leicht scho' va'gafft in eahm?! A lumpiger Bauernknecht, der sei' Aug'n zu mein Deandl erhebt, der kann in mein Haus nit länger bleib'n. Dafür is afer (aber) iatz g'sorgt, der kimmt sei' Lebtag nimma'!" Ein Donnerschlag sekundirte die strengen Worte, die niederen Fenster zitterten.

Vroni kehrte ihr blasses Gesicht wie klagend zum Himmel, an dem jetzt braungelbe Wolkenfetzen jagten. Wie lähmender Schreck befiel es ihre Glieder, als sie daran dachte, daß Pauli jetzt unterwegs sei, ohne Abschiedsgruß von ihr, in seinem Weh, seiner Aufregung und Empörung weder Sturm noch drohendes Unwetter achte. — Sie kannte seinen Stolz, daß er durch keine Gewalt mehr zur Umkehr zu bewegen sei. Als sie des Vaters Schritte wieder die Stiege hinunterpoltern hörte, riß sie hastig das Fenster auf; sie glaubte ersticken zu müssen, es war ihr, als sehe sie den Pauli dem Felskegel links vom Bade Mehrn zuschreiten. Soeben hatte die Hausmagd das Stallvieh auf die Weide gelassen, in großem Haufen stand es regungslos aneinandergedrängt, die Köpfe duckend.

„Da giebt's Hagelwetta', Bäu'rin!" hörte sie das Mädchen sagen, „wenn's Vieh so d' Köpf einisteckt, Gott gnad' uns!"

Ein eigenthümliches Brausen kam vom Walde her, die hochstämmigen Kiefern, welche zu höchst auf dem Felsgebirge standen, bogen sich jetzt im Sturmwind gleich Weidenruthen; vor dem Hause ächzten die Zweige der hohen Linde, die ferne Bergkette tauchte in nasses, bleiernes Grau, im elektrischen Weiß leuchteten die Schneewinkel der gegenüberstehenden Kalkschrofen zwischen flatternden Wolken hindurch, Blitze zuckten grell durcheinander, dröhnender Donner füllte die Luft. Starren Auges sah Vroni in die Richtung des Alpbachthales, die eilende Gestalt dort konnte niemand anders als Pauli sein, da oben wohnte einer seiner Brüder, zu dem schien der Erregte zu flüchten.

Ihr Entschluß stand fest, sie mußte ihn vor einer Thorheit warnen, sein heftiges Wesen trieb ihn vielleicht in Gefahr und Tod — und dann lieber mit ihm sterben, als ohne ihn leben, die Liebe brach mit Allgewalt aus dem Herzen, ließ jeden Gedanken an eigene Gefahr schweigen. Niemand dachte jetzt des Mädchens; Eltern und Gesinde waren damit beschäftigt, das Vieh schnell in den Stall zurückzutreiben und dann in der großen Wohnstube gemeinsam um gnädige Abwendung des schweren Wetters zu beten.

Niemand sah der Dahinstürmenden nach, die nur flüchtig über Kopf und Schultern eine Lodendecke geworfen hatte als Schutz für den strömenden Regen, der jetzt aus den Wolken stürzte. Bebend schwang sich das Ave-Glöcklein der Brixlegger Kapelle durch die Luft, jeder Ton zitterte durch Vronis Herz, als sie der Richtung Paulis nachstürmte. Sie spürte weder Nässe noch Müdigkeit, die Liebe gab ihr doppelte Kraft.

Zu dem schwarzen Schleier, den die Regenflut über das weite Thal senkte, gesellte sich bald das Dunkel des Abends, das nur vom Blitz aufgehellt wurde.

Die Huberbäuerin schlich sich die Stiege hinauf, das Mutterherz trieb sie zur Tochter, die in einsamer Kammer da oben einen heftigeren Sturm auszukämpfen hatte, als draußen die Natur. Entsetzt gewahrte sie die leere Stube, ihr Ruf durch's ganze Haus verklang ohne Antwort.

„Das Deandl is furt!" rief sie, ihre Füße trugen sie kaum die Stiege hinunter, „Du hast es auf'm G'wiss'n, Baua', wenn eahm was g'schiehgt, Du alloa!"

„Meinethalb'n," schrie der Huber Sepp, „wenn's es so hab'n will, so is seine Sach', da soll sich's nur schleuna (sich eilen), daß den Lump'n g'wiß no' dawischt!"

Die Stimme klang wild und rauh, dabei aber knüpfte der Bauer in innerer Angst seine Weste auf und zu und ging von Fenster zu Fenster, bange das Hagelwetter beobachtend. Wie es krachte und splitterte im Hochwald, als würden die Riesenfichten gleich dürrem Reisig geknickt, und drüben in Brixlegg da lärmte es, als stürze das ganze Dorf zusammen. Der Alpbach war

sende ich Euer Majestät meinen letzten Gruß und den Ausdruck meiner Ergebenheit, die nur mit meinem Leben erlischt.“

Ein internationaler Kolonial-Kongreß ist für die jetzige Brüsseler Ausstellung in Aussicht genommen; er soll am 16. September dort zusammentreten.

Das spanische Kriegsgericht verhandelte am Sonntag Vormittag in Vergara gegen Angiolillo. Das Urtheil sollte erst bekannt gegeben werden, nachdem es die Bestätigung des obersten Kriegsrathes erhalten hat. Gleichwohl wird aus Madrid gemeldet: Das in Vergara versammelte Kriegsgericht verurtheilte Angiolillo zur Todesstrafe. Angiolillo versuchte vor dem Gericht die Anarchie zu vertheidigen, wurde aber vom Präsidenten daran verhindert. Der Präsident des Kriegsgerichts begab sich nach St. Sebastian, um den Beschluß der Genehmigung des General-Kapitäns zu unterbreiten.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel von gestern: Eine neue Stockung ist in den Friedensverhandlungen eingetreten, weil England sich weigert, auf das türkische Verlangen der Besetzung des Landes südlich von Larissa und Volo bis zur Zahlung der Entschädigung einzugehen. Der englische Botschafter hat früher zugestimmt, die englische Regierung aber erhebt jetzt Schwierigkeiten.

In Nordindien wird der Boden für die Engländer sehr heiß. Ein Telegramm von der Militär-Station Cherat besagt, daß am Sonnabend Abend in Peshawar heftiges Gewehrfeuer in der Richtung von Shabkadr gehört wurde. In Peshawar herrschte große Erregung. Von Cherat seien Frauen und Kinder nach Murree gebracht worden. — Der Emir von Afghanistan hat einen Firman erlassen, in welchem er seinen Unterthanen verbietet, sich den aufständischen Eingeborenen unter dem Mullah von Hadda bei Peshawar anzuschließen. Der Emir hat ferner dem Gouverneur von Khost befohlen, die Afghanen zu bestrafen, welche etwa wieder der britischen Expedition Kameele rauben sollten.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. August 1897.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnten, wie aus Kassel gemeldet wird, gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle auf Wilhelmshöhe bei und machten gegen Abend eine Spazierfahrt. — Heute Nachmittag um $1^1/_2$ Uhr empfing Seine Majestät der Kaiser den Grafen Leopold zu Lippe-Biesterfeld, ältesten Sohn Seiner Erlaucht des Regenten des Fürstenthums Lippe, behufs Entgegennahme der Notifikation des Antritts der Regentschaft. Gleich darauf wurde der Graf Leopold von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Botschafter von Bülow begiebt sich morgen zum Immediatvortrag beim Kaiser nach Wilhelmshöhe.

— Der bevorstehende Geburtstag des Kaisers Franz Josef wird am hiesigen Hofe diesmal in Wilhelmshöhe durch eine Galatafel gefeiert werden, zu der die österreichisch-ungarische Botschaft mit den Herren der Botschaft geladen ist.

— Der König und die Königin von Italien werden in den späteren Nachmittagsstunden des 3. September in Homburg eintreffen. Die Frage, ob der Minister des Auswärtigen den König begleitet, ist noch unentschieden.

— Der König Alexander von Serbien feierte am Sonnabend seinen 21. Geburtstag. Zu Ehren des Tages hatte die hiesige Gesandtschaft geflaggt, und der Gesandte nahm die Glückwünsche der hier lebenden Serben entgegen.

— Vom Fürsten Bismarck erhielt, wie berichtet wird, die Wittwe Canovas' ein Beileidschreiben, worin er erklärte, er hätte niemals sein Haupt vor irgend jemand gebeugt, er thue dies aber jedesmal, wenn er den Namen Canovas höre.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird erst im nächsten Monat wieder in Berlin eintreffen. Botschafter von Bülow ist hier eingetroffen und hat die Leitung des Auswärtigen Amtes übernommen. Der Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes Admiral Tirpitz wird am 1. September die Geschäfte seines Amtes übernehmen. Zur Zeit hält er sich noch in der Sommerfrische in St. Blasien auf, von wo er Ende August zurückkehren wird. Das Halsleiden, das ihn unmittelbar nach seiner Rückkehr aus den chinesischen Gewässern zu einem längeren Urlaub nöthigte, ist vollständig gehoben.

— Der neuernannte Staatssekretär im Reichsschatzamt Frhr. v. Thielmann hat bereits sein Amt übernommen.

— Professor Leyden und andere zum Kongresse nach Moskau reisende Aerzte wurden auf dem Bahnhofe in Wilna von dem Gouverneur begrüßt und mit einem Mittagsmahl bewirthet, wobei lebhafte Begrüßungstoaste gewechselt wurden.

— Im hiesigen Belle-Alliancetheater fand Sonnabend Abend unter dem Protektorat des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein und in Anwesenheit der Prinzessin Friedrich Leopold eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der Ueberschwemmten statt. Das Theater war vollständig besetzt. Ein Prolog von Ernst v. Wildenbruch leitete die Vorstellung ein.

— Von ihrer mehrtägigen Reise nach den schlesischen Ueberschwemmungsgebieten zurückgekehrt sind am Sonntag Abend mit dem Schnellzuge von Görlitz der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Freiherr von Hammerstein, der Minister des Innern Freiherr von der Recke und der Minister für öffentliche Arbeiten Thielen. Sie haben die beschädigten Hauptstellen im Regierungsbezirk Liegnitz eingehend in Augenschein genommen.

— Für die Ueberschwemmten sind bei dem Zentralkomitee in Berlin von der Stadt Köln 50000 Mk. eingegangen. Die Stadt Altona hat 20000 Mk. bewilligt.

— Zur Untersuchung des bei Celle vorgekommenen schweren Eisenbahnunfalles hat sich der vortragende Rath im Reichs-Eisenbahnamt, Geheimer Regierungs-Rath von Misani, an Ort und Stelle begeben.

— Die Bahnmeister, deren Wünschen die letzte Besoldungsvorlage nur zum Theil entgegengekommen ist, haben eine Eingabe an den preußischen Eisenbahnminister um Aufbesserung ihrer Gehälter gemacht. Sie verweisen darauf, daß durch den gegenwärtigen Minister die Anforderungen an die Ausbildung und die Leistungen der Bahnmeister wesentlich erhöht und deren Erfolge wiederholt anerkannt wurden.

— Zur Abwehr des Wagenmangels bei dem bevorstehenden Herbst-Güterverkehr sind von den Staatsbahnverwaltungen schon jetzt alle Vorkehrungen getroffen worden.

— In den beiden ersten Betriebsjahren, vom 1. Juli 1895 bis 1. Juli 1897, haben 638 Kriegsschiffe deutscher und fremder Nationalitäten den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt, ohne einen nennenswerthen Unfall zu erleiden. Von den 616 deutschen Kriegsschiffen passirten im ersten Betriebsjahre 266, im zweiten 350 den Kanal. Die 22 ausländischen Schiffe gehörten der Nationalität nach zu Rußland, China, Schweden, Oesterreich, den Niederlanden, zur Türkei, zu Siam und Brasilien.

— Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet am Sonntag, dem 3. k. M., in Hamburg statt.

— Die Berliner Anarchisten hielten am Freitag im Niest'schen Lokale in der Weberstraße eine öffentliche Volksversammlung ab, in der man sich mit dem Attentate auf den spanischen Ministerpräsidenten Canovas beschäftigte. Berichterstatter war der Schlosser Weisheit, der den Ermordeten in einer nicht wiederzugebenden Weise beschimpfte, während er den feigen Mörder in den Himmel hob und dessen Mordthat als aus Liebe zur Menschheit entsprossen darstellte. Es sprachen dann noch der jüdische Schriftsteller Landauer und der Schlosser Pawlowitsch, ein Pole. P., der Einberufer der Volksversammlung, ist erst kürzlich wegen Beamtenbeleidigung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Die Redner behaupteten, es handle sich keineswegs um ein anarchistisches Attentat, sondern um den Racheakt eines einzelnen. Für die spanischen Anarchisten wurde eine Teller-Sammlung vorgenommen.

Fulda, 16. August. Zur Konferenz der Bischöfe sind hier eingetroffen: Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp-Breslau, Armeebischof Dr. Aßmann-Berlin, die Bischöfe Dr. Korum-Trier, Redner-Culm, Dr. Thiel-Frauenburg, Dr. Haffner-Mainz, Dr. Dingelstädt-Münster, Dr. Simar-Paderborn, Weihbischof Dr. Knecht-Freiburg, der Vertreter des Erzbischofs von Posen-Gnesen, Dr. Wanjura. Die Konferenzen beginnen morgen Vormittag unter dem Vorsitz des Kardinals Kopp.

Provinzialnachrichten.

Culm, 15. August. (Ein schändliches Verbrechen) ist gestern Nachmittag von dem Jäger W. des hiesigen 2. Jäger-Bataillons verübt worden. W. entführte die fünfjährige Tochter eines Bürgers in eine abgelegene Parkanlage und verübte dort an dem Kinde das Verbrechen. W. hat die That eingestanden; er will bei Verübung des Verbrechens angetrunken gewesen sein. Er wurde heute in Untersuchungshaft abgeführt.

Aus der Culmer Stadtniederung, 13. August. (Die Rondsener Schleuse) ist seit gestern wieder geöffnet. Das Stauwasser fällt jedoch sehr langsam.

Aus dem Kreise Schwetz, 13. August. (Kircheinweihung.) Die von der Ansiedelungskommission in Bukowitz erbaute evangelische Kirche wurde gestern durch Herrn Generalsuperintendenten Dr. Döblin feierlich eingeweiht. Von der Ansiedelungskommission nahmen Herr Präsident von Wittenburg, Herr Assessor von Rosenstiel und der Baumeister, Herr Fischer, an der Feier theil.

Graudenz, 16. August. (Rudersport.) Der Thorner und Bromberger Ruderverein statteten am Sonntag dem Graudenzer Verein einen Besuch ab. Die Thorner Ruderer fuhren in vier Booten früh $4^1/_2$ Uhr ab und kamen gegen 2 Uhr nachmittags in Graudenz an, fünf Mitglieder des Graudenzer Rudervereins hatten sich mit der Eisenbahn nach Thorn begeben und begleiteten in einem fünften Boote die Sportgenossen auf der Fahrt. An der Einmündung der Brahe in die Weichsel schlossen sich zwei Boote des Bromberger Rudervereins an, ein Boot der Graudenzer fuhr den Gästen entgegen, sodaß in Graudenz die stattliche Reihe von acht Booten anlangte. Am Abend begaben sich die meisten der auswärtigen Gäste mit der Bahn nach Thorn und Bromberg; ein Boot des Thorner Vereins fuhr heute, Montag früh weiter nach Danzig. — Beim gemeinschaftlichen Mittagsmahl in Graudenz gedachten die Rudersportler auch der Ueberschwemmten in Schlesien und Sachsen. Eine Sammlung zum Besten derselben ergab den Betrag von 32 Mk.

Aus dem Kreise Graudenz, 16. August. (Gutsverkauf.) Das früher zur Leistenau'er Besitzung gehörige Gut Scharnhorst hat Herr Professor Rinne an Herrn Chales de Beaulieu zu Kunterstein für den Preis von 400 000 Mk. verkauft.

Danzig, 16. August. (Die Herbstübungsflotte) ist gestern früh 8 Uhr unter dem Kommando des Admirals von Knorr zusammengetreten und hat heute eine gefechtsmäßige Uebungsfahrt auf die hohe See unternommen.

Inowrazlaw, 15. August. (Schrecklicher Unfall. Feuerwehrfest.) Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern im Hause des Kaufmanns Lüttich. Das Dienstmädchen Lüttichs war mit dem Absengen geschlachteter Hühner beschäftigt. Dabei stürzte der Spiritusnapf um und die Kleider des Mädchens fingen Feuer. Mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, wurde die Aermste nach dem Kreislazareth geschafft, wo sie den Verletzungen alsbald erlegen ist. — Unserer freiwilligen Feuerwehr haben Damen der Stadt vor kurzem eine Fahne geschenkt. Heute Nachmittag wurde dieselbe feierlichst übergeben und eingeweiht. Zu dieser Feier waren auch Vertreter der städtischen Körperschaften, sowie zahlreiche Bürger erschienen. Mit enthüllter Fahne wurde nach dem Weiheakt ein Marsch durch die Stadt angetreten, worauf Konzert und Tanz den Schluß der Festlichkeit bildeten.

Bromberg, 15. August. (Selbstmord.) Gestern sprang der Eigenthümer B. in Schwedenhöhe in einen tiefen Brunnen auf dem Grundstück des Stadtraths Teschner daselbst, um sich zu ertränken. Es ist ihm dies auch gelungen; denn als man ihn herausholte, war B. eine Leiche. Der Grund zu dem Selbstmorde ist nicht bekannt.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 17. August 1897.

— (Deltzerdenkmal.) Die Errichtung eines Deltzerdenkmals ist durch die westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung in Graudenz dem Elbinger Lehrerverein übertragen worden. Bisher sind 528 Mk. für diesen Zweck gesammelt worden, doch stehen noch die Beiträge von vielen Vereinen aus.

— (Sommertheater.) Morgen, Mittwoch findet eine Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen statt und gelangt zum letzten Male in dieser am 31. d. M. bereits zu Ende gehenden Theatersaison „Der Obersteiger“ zur Aufführung. Im Vorverkauf (Konditorei Nowak) kostet Loge 1 Mk., Sperrsitz 75 Pf., Parterre 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.; für Schüler an der Abendkasse: Sperrsitz 40 Pf., Parterre 30 Pf., Stehplatz 20 Pf. Am Donnerstag wird zum Benefiz des Kapellmeisters Herrn A. Kobicke die neue Operette „Kleine Lämmer“ wiederholt.

— (Vom Holzgeschäft.) Trotzdem der Holzverkehr in vergangener Woche durch das Hochwasser sehr beeinträchtigt war, litt der Handel doch nicht sehr. Das wenige Holz, das hier und

---

ausgetreten, tobend riß er Felsblöcke und entwurzelte Bäume zu Thale, das Flußbett wild zu beiden Seiten aussprengend, die Muhre in Gärten, Straßen und Häuser schwemmend. Der Schreckensruf der Bewohner „Das Wasser kommt!“ verhallte im Tosen der niederstürzenden Felstrümmer, im Heulen des Föhns; bei den Füßen wurden die schon zur Ruhe gebrachten Kinder aus ihren Betten gerissen, die Dorf- und Badebewohner retteten mit Mühe das eigene Leben.

Unter einem Höhlenvorsprung aber bei einer Felsschlucht im Alpbachthal stand Pauli und sah entsetzt auf das Treiben des entfesselten Wassers, eine volle Stunde mußte er an dem mangelhaft geschützten Platze aushalten. Nun rang sich ein letzter, grellrother Strahl der untergehenden Sonne durchs Wolkenmeer, der Regen ließ nach, aber schauernd beobachtete er jetzt drüben an den Berghängen den Abrutsch der Wiesen, als sei die Erde vulkanisch unterwühlt, so flogen die Rasenstücke von der Höhe. Doch was war das! — bewegte sich dort unten nicht eine Gestalt über den schwankenden Brückensteg, der vom Anprall des Wassers zitternd schon längst Einsturz drohte, nur durch seinen hochgespannten Bogen noch nicht von den Steintrümmern fortgerissen wurde? Der Angstschrei erstickte in Paulis Kehle, als er Vroni erkannte. Mit einer Hand das Lodentuch über der Brust festhaltend, half sie sich mit der anderen wie traumwandelnd am Geländer weiter, — kaum hatte sie den ersten Fuß auf den Felssteig angesetzt und wie instinktiv das Latschengestrüppe dort erfaßt, da brach der Steg krachend zusammen; ein aufbäumender Balken traf schwer des Mädchens linken Fuß, dann sank es ohnmächtig zu Boden. Das alles geschah in einer Sekunde, Paulis Angstschrei hatte sich gelöst, aber er verhallte ungehört. Wie er die steile Felswand herabkam — auf seinen Füßen oder durch ein Wunder, er wußte es nicht, und doch wurde ihm die Spanne Zeit zur Ewigkeit, bis er zu Vronis Füßen kniete. Der Sturm schien ihm sein Glück nochmals abringen zu wollen, mit neuem Groll donnerte seine Stimme durch die Felsschlucht, Pauli hörte sie nicht. Auf seinen Schoß gebettet lag der Kopf des geliebten Mädchens, dann riß er die leblose Gestalt wie verzweifelt an seine Brust, indem er sie im Liebesschmerz mit allen zärtlichen Namen rief, um sie zu erwecken.

(Schluß folgt.)

Aus der Welt der Technik.

Während in deutschen Werften die größten Schiffe der Welt vom Stapel gehen, welche mit einer Geschwindigkeit von ca. sechs Meilen in der Stunde den Ozean durcheilen und Dimensionen aufweisen, welche ins Gigantische gehen, scheint von anderer Seite der Versuch gemacht zu werden, der alten, bewährten Propellerschraube den Garaus zu machen. Daß ihr Wirkungsgrad nicht gerade der beste ist, liegt auf der Hand. Ein großer Theil der aufgewandten Kraft wird selbst bei den bestkonstruirten Schrauben dazu gebraucht, das Wasser unnöthiger Weise in Wirbelbewegung zu versetzen, wie jedermann bei Dampfern sehen kann. Ob freilich die Neuerungen, welche zur Zeit versucht werden, geeignet sind, die altgewohnte Schraube zu verdrängen, ist fraglich.

Da ist zunächst ein Schiff, die „Turbinia“, welche durch Dampfturbinen getrieben wird. Diese Turbinen, in welchen der hochgespannte Dampf wie das stürzende Wasser in gewöhnlichen Turbinen wirkt, haben große Umdrehungszahlen. Sie hatten anfangs bis zu 30 000 Touren in der Minute. Nachdem es gelang, die Tourenzahl auf 6000 zu erniedrigen, hat man sie direkt mit den Propellerschrauben der „Turbinia“ gekuppelt und bei den Probefahrten mit geringem Kraftverbrauch eine Geschwindigkeit von neun deutschen Meilen in der Stunde erzielt.

Naturgemäß ist die Schraube bei der „Turbinia“ ziemlich klein geworden. Gänzlich verschwunden aber ist sie bei einem anderen Boot, das seine Kraft aus der Wellenbewegung des Meeres selbst zieht. Was solch eine gut ausgewachsene Welle für Kraft entwickelt, davon hat sich jeder Schwimmer schon einige Proben geholt. Die Wogen des Atlantischen Ozeans, welche bisweilen eine Höhe von 8 Meter erreichen, wirken aber geradezu verheerend und entfalten im Anprall hunderte von Pferdestärken. Das neue Projekt läuft also nicht auf das Perpetuum mobile hinaus. Das Schiff wird am hinteren Ende mit einer großen, federnden Stahlplatte nach Art eines Fischschwanzes versehen. Tritt nun die Woge z. B. von hinten an das Fahrzeug heran, so wird sie zunächst die Platte nach oben biegen und schon dadurch dem Schiffe eine Bewegung nach vorwärts übertragen. Läuft die Woge nun weiter, so läßt der Wasserdruck unter der Platte nach, und die führt federnd einen kräftigen Schlag nach unten aus, welcher wiederum das Schiff vortreibt. Der Apparat arbeitet also wie ein Fischschwanz. Nun ist durch Versuche festgestellt, daß Fische ihre fortschreitende Bewegung nur durch die Schläge der Schwanzflosse erzielen, während die Seitenflossen lediglich als Steuer dienen. Theoretisch stimmt die Sache also. Ob sie in der Praxis auch „klappt“, muß man vorläufig abwarten. Allerdings würde man mit der Sache nicht viel weiter kommen, als mit einem Segel, denn wie dies nur bei Wind funktionirt, so der neue Propeller nur bei Wellenschlag.

Betrat man mit diesem Projekt ganz neue Bahnen, so wird andererseits bei den Versuchen mit Reaktionspropellern eine alte Geschichte wieder aufgefrischt. Schon vor zwanzig Jahren hat man versucht, ein Boot zu bauen, in dem vorn Wasser eingesogen und hinten kräftig ausgestoßen wurde. Betrachtet die Propellerschraube den Ozean als große Schraubenmutter, durch welche sie sich durchschraubt, so schneidet sich dieser Motor gewissermaßen einen langen Streifen aus dem Wasser, an dem er sich und das Schiff vorwärts haspelt.

Fügen wir zum Schluß noch hinzu, daß die Vereinigten Staaten zur Zeit ein unterseeisches Torpedoboot in ihrer Marine haben, dessen Werth sie möglicher Weise bei ihrer plötzlichen Kolonialpolitik zeigen könnten, so leuchtet ein, daß sich zu Ende des Jahrhunderts große Umwälzungen im Schiffsbau vorbereiten.

D.

bei Schulitz unverkauft lag, fand während dieser Zeit Käufer. Auch wurden Transporte verkauft, die sich noch oberhalb der Grenze befanden. Seitdem wieder das Wasser gefallen ist und neue Transporte täglich eingehen, bietet der Markt wieder dasselbe Bild wie vor dem Wachswasser. Alle Transporte, die zum Verkauf gestellt werden, finden sofort Abnehmer und erzielen gute Preise. Gehandelt wurden in letzter Zeit besonders Rundkiefern, Eschen und Mauerlatten.

— (Brückenschlagübung.) Das Pommersche Pionierbataillon Nr. 2 überbrückt heute und morgen die Weichsel an der Drewenzmündung.

— (Submission.) Zur Vergebung der Arbeiten für Herstellung eines Entwässerungsgrabens für das Nessauer Deichgebiet hat heute eine beschränkte Submission stattgefunden, in welcher Herr Bauunternehmer Hecht das Mindestgebot von 11 000 Mk. abgab. Herr Hecht führt schon den eigentlichen Dammbau aus.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Schlüssel in der Windstraße, eine Damenuhr mit Kette in der Heiligengeiststraße, abzuholen Pionierkaserne Baracke 1 Stube 35, eine Laterne auf dem Altstädt. Markt, ein Portemonnaie mit Inhalt im Bromberger Glacis, ein kleiner Schlüssel und ein Stulpenknopf in der Bachestraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 1,10 Mtr. über Null. Windrichtung W. Angekommen sind die Schiffer: Jeschke, ein Kahn 1250, Geike 1850, Friedrich 1450 und Wessosowski 1340 Ctr. Kleie, sämmtlich von Warschau nach Thorn; Kalwaszinski 40 Kbmtr. Steine, Rochzinski 1000 und Kowalski 900 Kbmtr. Faschinen, alle drei von Nieszawa nach Schulitz; Vierer 80 Kbmtr. Steine von Nieszawa nach Thorn; Stachowski, Dampfer „Weichsel" 900 Ctr. Stückgut und Podorzinski, ein Kahn 1780 Ctr. Kohlen, beide von Danzig nach Thorn. Abgefahren: Greiser, Dampfer „Warschau" leer von Thorn nach Danzig; Schulz, Dampfer „Wilhelmine" 600 Ctr. Stückgut von Thorn nach Königsberg.

Mocker, 16. August. (Die Liedertafel) veranstaltete am Sonnabend im Wiener Café ein Sommerfest, das zahlreich besucht war. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Konzert leitete eine Gartenpolonaise zum Tanz über.

(!) **Kreis Thorn**, 17. August. (Schulfest in Mlyniets.) Gestern feierte die Schule in Mlyniets ihr Schulfest. Viele Bewohner waren anwesend, um das Fest zu verschönen, ja selbst aus Thorn waren Gäste erschienen. Die Kinder führten Spiele und Reigen vor, was allgemein Beifall fand. Herr Lehrer Rosenfeld sprach über die Bedeutung der Schulfeier und brachte am Schlusse ein Hoch auf den Kaiser aus. Lehrer Biernatzki hielt eine längere Rede, in der er sagte, daß dies wohl das letzte Mal sei, daß er ein Schulfest feiere. Durch Krankheit sei er leider genöthigt gewesen, seine Pensionirung bei der königl. Regierung zu beantragen. Herr Lehrer Rosenfeld dankte Herrn Biernatzki im Namen der Gemeinde für alles Gute, das er an den Schulkindern gethan, um sie für's Leben tüchtig zu machen. Schließlich brachte er ein Hoch auf Herrn Biernatzki aus, in das die ganze Gemeinde donnernd einstimmte. Den Schluß des Festes bildete Tanz.

Von der russischen Grenze, 14. August. (Von einem furchtbaren Orkan) ist das Gouvernement Lublin heimgesucht worden, der außerordentlichen Schaden angerichtet hat. In Ostrowo sind viele Häuser eingestürzt, auch Menschen wurden getödtet und verletzt. Die telegraphische Verbindung zwischen Warschau und Odessa ist gestört.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Aufführung von Sudermanns „Johannes" am Deutschen Theater zu Berlin ist polizeilich nicht gestattet worden, da öffentliche Darstellungen aus der biblischen Geschichte bestimmungsgemäß unzulässig sind.

Litterarisches.

Lexikon der deutschen und österreichischen Schriftstellerinnen der Gegenwart. Im Interesse der Zuverlässigkeit, sowie der Vollständigkeit dieses Werkes, welches zweifellos einem dringenden Bedürfnisse in Litteraturkreisen und Bibliotheken entgegenkommt und nunmehr seiner Drucklegung entgegengeht, richtet die Herausgeberin die dringende Bitte an alle Frauen der Feder, welche noch nicht ihre Adresse, sowie das sonstige für das biographisch-lexikalische Werk erforderliche Material eingesandt haben, dies ehestens zu thun. Besonderen Werth legt die Herausgeberin auf die Mittheilungen über die bereits erschienenen und noch im Druck befindlichen Werke, biographischen Angaben, sowie etwa eingetretenen persönlichen Veränderungen. Alle Einsendungen sind zu richten an Frau Sophie Pataky, Berlin S., Prinzen-Straße 100.

Mannigfaltiges.

(Angriffe auf Falb.) Wie das „Riesaer Tageblatt" aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll Professor Dr. Falb, der in Bad Teplitz Heilung bezw. Linderung seines Leidens suchte, nach einigem Aufenthalt daselbst plötzlich die Rückreise nach seiner Heimat haben antreten müssen. Das fanatische, abergläubische Volk soll — kaum glaublich — den Ankündiger der eingetretenen starken Regengüsse, die so viel Elend gebracht, als den Urheber dieser Naturereignisse insultirt und gedroht haben, ihn zu steinigen. Nähere Aufklärung über die einzelnen Vorkommnisse ist zu erwarten.

(Die Sache der Homöopathie), die in Deutschland sehr zahlreiche Anhänger zählt, wird neuerdings gehörig gefördert. In der zu Berlin abgehaltenen Generalversammlung des homöopathischen Zentralvereins Deutschlands wurde beschlossen, an sämmtliche sich neu niederlassende Aerzte eine Schrift über die heutige homöopathische Methode zu verschicken, sowie die homöopathische Arzneimittellehre einer erneuten Prüfung und Bearbeitung zu unterziehen.

(Selbstmord.) In der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche vergiftet hat sich am Donnerstag Nachmittag ein Charlottenburger Photograph Zander. Er machte mit Hilfe eines Lehrlings photographische Aufnahmen, schickte aber alsbald den Lehrling mit einem Auftrage fort und nahm, als er allein war, Gift, anscheinend Cyankali. Als der Lehrling nach kurzer Zeit zurückkam, fand er Zander leblos vor. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

(Unterschlagung.) Die Berliner Kriminalpolizei theilt mit, daß der Hilfsarbeiter des Postamtes in Fürth, Christian Stürmer nach Unterschlagung von etwa 30000 Mark flüchtig geworden ist.

(Großer Brand.) Am Freitag Abend entstand in Berlin in der Manufakturwaarenhandlung von Hermann Böhm in der Müllerstraße 175 ein großer Brand, der sich sehr schnell bis in das fünfte Stockwerk hinauf verbreitete. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle. Aus der dritten Etage wurden 6 Personen durch Sprungtuch gerettet, andere aus der der 4. und 5. Etage durch Leitern nach den Nachbarhäusern hinüber. Ein Feuerwehrmann wurde bewußtlos in ein Krankenhaus überführt.

(In Submission) waren die Maurerarbeiten für die neue Kirche auf dem Wilhelmsplatz in Groß-Lichterfelde bei Berlin ausgeschrieben worden. Das höchste Angebot betrug 44553 Mk., das niedrigste 19115 Mk. Dem Mindestfordernden, einem Bau-Unternehmer Mertens, wurde der Bau übertragen. Da Mertens den Stundenlohn von 50—55 auf 40—45 Pfennig reduzirte, verhängten die Arbeiter über sein Geschäft die Sperre und nöthigten ihn dadurch, die ortsüblichen Löhne wieder einzuführen. Nun stellte Mertens bei der Gemeindevertretung in Groß-Lichterfelde den Antrag, ihm Zulage zu gewähren oder ihn von seinem Vertrage zu entbinden, da er nicht im Stande sei, zu den bedungenen Preisen die Arbeiten auszuführen. Dagegen wendeten sich aber die anderen Submittenten in einem Schreiben, in welchem sie die Gemeindeverwaltung baten, Mertens zu strikter Innebehaltung des Vertrages, der Bedingungen, sowie der festgesetzten Termine anzuhalten. In der Gemeindevertretung ist man derselben Ansicht; man verlangt die Herstellung der Arbeiten zu den festgesetzten Preisen. Mertens soll nun erklärt haben, daß er unter diesen Umständen streiken müsse. Der Durchschnitt der eingegangenen Angebote hatte 31485 Mk. betragen; der Ausführungspreis, für den Mertens die Arbeiten übernahm, belief sich auf sechszig Prozent dieses Durchschnitts.

(Einbeklagenswerthes Unglück) hat sich bei Schluß der Dresdener Vogelwiese am Sonntag ereignet. Das Fährdampfboot „Undine" stieß mit einem größeren Dampfer zusammen, wobei etwa 30—40 Personen in die noch immer reißenden Fluten der Elbe stürzten. 16 Personen sind ertrunken. Das kleine Fährdampfboot, das vom Neustädter Ufer nach dem Festplatze abging, soll mit Passagieren überfüllt gewesen sein. — Eine spätere Meldung besagt: Nach einer amtlichen Mittheilung über das Dampferunglück ist bisher nur der Tod eines Kindes festgestellt. 6 Personen werden noch vermißt, darunter 5 Kinder.

(Ueber den schweren Eisenbahnunfall bei Celle) erhält der „Hamburgische Korrespondent" von einem Augenzeugen des Unglücks, der sich im Zuge befand, folgende ausführlichere Mittheilungen: „Der D-Zug hatte Celle passirt; die Passagiere dachten an nichts arges, da der Zug ruhig dahinfuhr. Plötzlich verlöschten in meinem Waggon sämmtliche Lichter; es schien, als ob stark gebremst wurde; in demselben Augenblick vernahmen wir aber von der Spitze des Zuges her ein immer stärker werdendes Krachen, Bersten und Splittern, der Fußboden unten und die Decke über uns wölbten sich, und heftig wurden wir durcheinander geschüttelt. Gepäckstücke fielen auf unsere Köpfe — es war kein Zweifel mehr, ein großes Unglück hat sich ereignet. Der Waggon neigte sich schräg und stand still; ein schreckliches Stöhnen, Jammern und Hilfegeschrei drang an unsere Ohren. Alles sprang auf und lief durcheinander, doch war keine Thür zu öffnen, denn Holz und Eisen war verbogen. Wir kletterten deshalb durch die Fenster hinaus und sahen erst jetzt, was geschehen war. Die schwere Maschine war entgleist und in das Gebüsch neben der Böschung hineingefahren, wo sie halb stehend, halb liegend sich in die Erde festgefahren hatte. Der hinter der Lokomotive folgende Postwagen lag in tausende kleiner Stückchen zertrümmert vor uns, nur die eine Längsseite schwebte über dem Dach des folgenden Personenwagens. Dieser war ein Rauchwagen dritter Klasse, von dem die vordere Hälfte fast ganz zerquetscht war; der ganze lange Waggon war förmlich rund gebogen. Sogleich machten wir uns ans Rettungswerk. Wie durch ein Wunder wurde der Lokomotivführer gerettet, und das war ein Glück, sonst wäre ein weiteres unabsehbares Unglück eingetreten. Der Mann wurde weitab geschleudert, ohne sich dabei zu verletzen, und hatte die Geistesgegenwart, wieder auf seine Maschine zu springen und den Dampf abzustellen, wodurch eine Explosion des Kessels vermieden wurde. Auch die Postbeamten sollen unverletzt aus dem total zertrümmerten Waggon herausgeschleudert worden sein. Im übrigen war der Anblick, der sich bot, Entsetzen erregend. Der erste, den ich sah, war ein Mann, dem der Kopf vom Rumpfe getrennt war. Außerdem wurden noch zwei todte Männer herausgeholt. Alles, was unverletzt geblieben und nicht selbst wie gelähmt vom Schreck war, versuchte zu helfen. Muth und Ueberwindung gehörte dazu, denn herzzerreißend klang das Stöhnen und Wimmern aus dem völlig eingedrückten Vordertheil des Personenwagens. Der Boden durchgedrückt, zwischen den Spalten Frauen, Männer und Kinder festgeklemmt von den Holzsplittern des Bodens und den Eisenstangen der Decke! . . ." — Nach einer Meldung ist die Entgleisung wahrscheinlich infolge eines Radbruchs erfolgt. Uebrigens sei erwähnt, daß sieben Stunden vor dem Unfall des Sonderzug des Kaisers die Stelle passirte.

(Wie groß die Durchschlagskraft) der kleinkalibrigen Geschosse ist, konnte man bei der Schußübung des Husarenregiments in Grimma sehen. Vom Schießplatze bei Höfgen aus flogen manche Kugeln über das Möncher Holz hinweg und schlugen auf dem über 2 Kilometer entfernten Marthaschachte in Balken und Mauern ein; mit welcher Kraft, das bewies ein Schuß, der durch ein Küchenfenster fuhr und dieses so glatt durchschlug, daß nur ein kleines, kreisrundes Loch, aber kein Sprung entstand. Die Kugel fuhr dann durch eine Thür und in die Wand hinein.

(Großes Aufsehen) erregt in Heidelberg die Verhaftung des Universitätslehrers Gau und seines Schwagers Dewerth. Im Mai v. Js. brach in dem von G. bewohnten Theile des Marstallgebäudes ein Brand aus, durch das ein Kind, eine Nichte und ein Dienstmädchen in den Flammen ihren Tod fanden. Ferner gingen eine Anzahl Pferde, Gemälde und nach G.'s Angabe auch Juwelen zu Grunde, die er kurz vorher versichert hatte. Bald stellte sich heraus, daß die Gemälde weit über ihren Werth versichert waren. Nun soll außerdem noch die Entdeckung gemacht worden sein, daß G. mehrere Tage vor dem Brande die Juwelen in München versetzt hatte. Unter diesen Umständen sind Gau und sein Schwager wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden.

(Große Feuersbrunst.) Nach einer Meldung aus Budapest ist das Dorf Veranyi im Trentschiner Komitat niedergebrannt. 137 Wohnhäuser und Nebengebäude wurden in Asche gelegt.

(Professor Andrée.) Nach einer Meldung aus Christiania vom 14. August wurde vom Bord des Dampfers „Haltdan" in der Nähe von Hangesund an der Westküste Norwegens ein großer Ballon in Höhe von etwa 300 Meter über den Bergspitzen schwebend gesehen. Der Ballon, in welchem man den Andrée'schen vermuthet, führte etwa 60 Meter lange Schlepptaue. Von anderer Seite ist man jedoch der Ansicht, der bei Hangesund gesehene Ballon sei derjenige des Luftschiffers Cetti, welcher dieser Tage von Arendal aufgestiegen ist. — Dazu erfährt „Ritzau's Bureau" aus Christiania: Der heute früh beobachtete Ballon ist wahrscheinlich doch nicht derjenige des Luftschiffers Cetti, da Cetti gestern nur zwei kurze Luftreisen von Arendal aus unternahm und sich seit gestern Abend wieder in Arendal befindet. Nansen sagte einem dänischen Journalisten, man brauche, weil man von Andrée bisher nichts gehört habe, nicht zu fürchten, daß er verunglückt sei. Denn wenn Andrée genöthigt wäre, auf das Eis zu gehen, so würde er doch beinahe ebenso gute Chancen haben wie er, als er die „Fram" verließ.

(980 000 Franks Erbschaftssteuer) wird der bulgarische Finanzminister Geschow, den der kürzlich verstorbene rumänische Millionär Gieorgiew zum Universalerben eingesetzt hat, bei Empfangnahme der Hinterlassenschaft zu zahlen haben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. August. Kaiser Wilhelm lud den russischen Generalstabschef General Obrutschew zur Theilnahme an den deutschen Manövern bei Homburg ein.

Berlin, 16. August. In der Absicht, für die Fortführung der Sozialreform auf der Grundlage der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar 1890 öffentlich zu wirken, ist eine Anzahl Männer aus verschiedenen Berufen und Parteien zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht zusammengetreten und hat die als publizistisches Organ bisher im Besitze des Instituts für Gemeinwohl in Frankfurt a. M. befindliche Wochenschrift „Soziale Praxis" übernommen. Der Gesellschaft gehören u. a. Frhr. v. Berlepsch, Kommerzienrath Richard Röficke und Unterstaatssekretär a. D. Dr. v. Rottenburg an, außerdem haben sich mit Beiträgen Geheimer Kommerzienrath Siegle u. a. betheiligt.

Berlin, 17. August. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Jena: Heute (Montag) wurde das hier errichtete Krematorium, das zweite in Thüringen, eingeweiht. — Das „Kleine Journal" berichtet aus Hamburg: Der französische Dampfer „Ville de Malaga" ist bei Alderney auf Felsen gerannt und gesunken. Vier Mann wurden gerettet; der Kapitän und 20 Mann werden vermißt.

Berlin, 17. August. Der „Voss. Ztg." wird aus Hammerfest berichtet: Aus Advensbai, den 11. August, nachmittags wird gemeldet: Gleichzeitig mit unserm „König Herald", Kapitän Bades, auf einer Touristentour läuft, von den Sieben Inseln kommend, der Dampfer „Expreß" mit Theodor Lerners Polarexpedition in die Bai ein. Lerner erzählt: Am 20. oder 22. Juli trafen wir, während ich schlief, ungefähr auf dem 80. Grad 47. Min. die Hammerfester Seehundsyacht Alken, Kapitän Nilsen. Die Besatzung theilte meinen Leuten mit, daß sie zwischen dem Nordkap und den Sieben Inseln eine Brieftaube geschossen hätten. Die Taube habe eine geschlossene Depesche getragen mit der Aufschrift: „Zu besorgen an das Stockholmer Aftonbladet". Der Inhalt der Depesche habe gelautet: 82. Grad passirt; gute Fahrt nordwärts, Andree. Das Datum der Depesche sei nicht festzustellen gewesen, da Nilsen sie nicht herausgeben wollte und Lerner leider nicht geweckt wurde. Lerner versuchte während dreier Tage, die Alken wieder zu treffen, was aber wegen des Nebels nicht gelang. Wir gehen westnordwärts und hoffen die Alken, die erst im Herbst heimkehrt, wieder zu treffen.

Antwerpen, 16. August. Die Belgica mit der belgischen Südpolexpedition an Bord ist unter dem Kommando de Gerlachs heute Vormittag in See gegangen.

Madrid, 16. August. Nach einer amtlichen Depesche wurden bei den letzten Zusammenstößen auf Kuba 202 Aufständische getödtet, während sich 700 unterwarfen. Die Spanier hatten 20 Todte und 150 Verwundete.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	17. Aug.	16. Aug.
Tendenz d. Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—20	217—30
Warschau 8 Tage	216—40	216—40
Oesterreichische Banknoten	170—05	170—
Preußische Konsols 3 %	98—20	98—25
Preußische Konsols 3½ %	103—80	103—80
Preußische Konsols 4 %	103—90	103—80
Deutsche Reichsanleihe 3 %	97—60	97—70
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—70	103—80
Westpr. Pfandbr. 3 % neul. II.	93—10	93—10
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	100—50	100—40
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—	100—
„ „ 4 %	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	68—20	68—20
Türk. 1 % Anleihe C	23—30	22 80
Italienische Rente 4 %	94—60	94—40
Rumän. Rente v. 1894 4 %	90—20	90—10
Diskon. Kommandit-Antheile	206—	204—50
Harpener Bergw.-Aktien	192—50	191—25
Thorner Stadtanleihe 3½ %	100—50	100—50
Weizen: Loko in Newyork Sept.	93⅝	91¼
Spiritus:		
70er loko	42—50	42—70

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ resp. 4 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 16. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 745—766 Gr. 176—179 Mk. bez., inländ. bunt 729—750 Gr. 169—174 Mk. bez., inländ. roth 700—753 Gr. 165—170 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 697 bis 741 Gr. 120—124 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 615 Gr. 87 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 252 Mk. bez., transito Winter- 238 Mk. bez., transito Sommer- 220—232 Mk. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180—258 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,25—3,35 Mk. bez., Roggen- 3,85—4,02½ Mk. bez.

Holzeingang auf der Weichsel bei Schillno am 16. August.

Eingegangen für Birnbaum und Horowitz durch Nachsinski 3 Traften, 1431 kieferne Rundhölzer, 751 tannene Rundhölzer; für Reich durch Dombrowski 1 Trafte, 344 kieferne Rundhölzer, 1383 kieferne Mauerlatten; für Falkenberg durch Schlicheiser 7 Traften, 3478 kieferne Rundhölzer.

Standesamt Thorn.

Vom 9. bis einschließlich 14. August 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Schriftsetzer Anton Stasiorowski, S. 2. Arb. Anton Kierski, S. 3. Schneidermeister Clemens Szyperski, S. 4. Vizefeldwebel im Infant.-Regt. Nr. 21 Heinrich Troge, S. 5. Apothekenbesitzer Iwan Doblow, S. 6. Arbeiter Paul Grelewicz, S. 7. Unehelicher S. 8. Sergeant-Hoboist im Artill.-Regt. Nr. 11 Carl Boeck, T. 9. Gärtner Hugo Zimmermann, T. 10. Unehel. T. 11. Sergeant im Ulanen-Regt. Paul Schmidt T. 12. u. 13. Sergeant-Hoboist im Artill.-Regt. Nr. 15 Otto Neubert, Zwillinge (S. u. T.) 14. Schuhmacher Joseph Krzyminski, S. 15. Kaufmann Gustav Goetz, S. 16. Schlossermeister Rudolph Beck, S. 17. Prakt. Arzt Dr. Kasimir Dorszewski, S. 18. Königl. Bauschreiber Otto Zimpel, S. 19. Schuhmachermstr. Waclaw Ryszkiewicz, S. 20. Schneidermeister Hubert Drazkowski, S. 21. Arbeiter Lorenz Brzezinski, T. 22. Fischer Johann Redmerski, T. 23. Kaufmann Max Cohn, T. 24. Arb. Carl Bartz, S. 25. Maurergeselle Stanislaus Wamka, S.

b. als gestorben:

1. Rentiere Lonny Sponnagel, 69 J. 8 M. 8 T. 2. Wladislawa Suchorski, 1 J. 22 T. 3. Kurt Doblow, 30 Min. 4. Stellmacherwittwe Marianna Swiechocki geb. Jablonski, 50 J. 6 M. 8 T. 5. Wilhelm Stoll, 3 M. 7 T. 6. Arbeiter Wladislaus Gajewski, 24 J. 6 M. 11 T. 7. Leon Kwiatkowski, 8 M. 7 T. 8. Sophie von Paledzki, 10 M. 23 T. 9. Franz Krzyminski, 3 T. 10. Minna Marie Patalla 17 T. 11. Wladislaus Beszczynski, 1 M. 1 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Schneidergeselle Anastasius Murawski und Viktoria Fagas, beide Pelplin. 2. Schneider Ignatz Dziarnowski und Elisabeth Bulinski-Argenau. 3. Garnison-Auditeur Johannes Grauert und Josephine Rechtmann-Köln. 4. Registratur-Assistent Otto Ostwaldt-Berlin und Emma Zirkel. 5. Oberfeuerwerker im Artill.-Regt. Nr. 11 Johann Felkenneher und Hedwig Blenk-Berlin. 6. Hoboist-Sergeant im Artill.-Regt. Nr. 15 Emil Schoch und Caroline Kirchner-Erfurt. 7. Schneider Franz Jung und Anna Slomiecki, beide Berlin.

d. ehelich verbunden:

1. Arbeiter Apollinarius Czapinski mit Martha Poeck geb. Werner. 2. Schiffsgehilfe Andreas Dzingelewski mit Josephina Wisniewski. 3. Töpfergeselle Emil Romeyke mit Clara Boruszewski.

Standesamt Podgorz.

Vom 6. bis einschließlich 12. August 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Besitzer Jakob Mandau-Stewken, S. 2. Unehelicher S. 3. Lehrer Johann Roskwitalski, T. 4. Käthner Eduard Krüger-Rudak, S. 5. Schaffner Franz Uske-Piaske, T. 6. Weichensteller Johann Speyna-Piaske, T. 7. Braumeister Max Blazejewski, S.

b. als gestorben:

1. Zimmerlehrling Johann Bendzmirowski, 17 J. 9 M. 5 T. 2. Lucia Richert, 1 J. 9 M. 27 T. 3. Maria Streifling, 4 M. 25 T. 4. Oskar Braun, 7 M. 26 T. 5. Ella Wendland, 17 T. 6. Martha Bartz, 10 M. 23 T.



Gestern Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden und doch unerwartet zu einem besseren Leben, mein lieber Mann und unser guter Vater

Johann Godau

im 74. Lebensjahre, was schmerzerfüllt anzeigen
Mocker den 17. August 1897
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Thornerstraße 30, aus statt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des ungefähren Bedarfs **von 1500 Zentner Steinkohlen für unser Krankenhaus** in der Zeit vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1898 soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote auf diese Lieferung sind verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung von Steinkohlen" bis zum

4. September d. Js.
mittags 12 Uhr

bei der Oberin des städtischen Krankenhauses einzureichen.

Die Bedingungen liegen in unserm Stadtsekretariat II (Armenbureau) zur Einsicht aus.

In dem Angebot muß die Erklärung enthalten sein, daß dasselbe auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Bedingungen abgegeben sei.

Thorn den 31. Juli 1897.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Auf dem Betriebshof der Kanalisations- und Wasserwerke in der Grabenstraße stehen ca. 34000 Kgr. **altes Gußeisen** zum Verkauf. Kauflustige werden zu der am

Montag den 23. August
vorm. 11 Uhr

stattfindenden öffentlichen Versteigerung hiermit eingeladen.

Thorn den 16. August 1897.

Der Magistrat.

Weizen, Roggen, Hafer, Heu u. Stroh

kauft das

Proviant-Amt Thorn.

„24 Pf."

Streuzucker, Pfd. 24 Pf.
Hutzucker, (Raffinade), Pfd. 28 Pf.
Reiner Weinessig, Liter 30 u. 40 Pf.
Essigsprit, Liter 15 Pf., bei 5 Ltr. 12 Pf.
Pergamentpapier, Korke, gelber Senf, Kanehl, Nelken, Ingwer, Pfeffer, Weinstein, Weinsteinsäure.

Drogen-, Farben-, Kolonialwaaren-, Seifen-Handlung
B. Bauer, Mocker,
Thornerstraße 20.

Fort!!

mit allen

Gummi-Artikeln.

Soeben erschien in 8. Auflage:
Theorie
und Praxis des Neumalthusianismus*)
von **Dr. med. F. J. Justus.**

Hierzu beglaub. einer Zahl prakt. — **Misserfolg ausgeschlossen.** — notariell Urtheile großen Aerzte.

Gegen 90 Pf. Marken
(frei und verschlossen 20 Pf. mehr).
Putter & Co., Elberfeld.

*) Verfahren patent. in folgend. Staaten:

Deutschland D. R.-G.-M.		35168
Oesterreich	Patent	463113
Schweiz	„	12349
Belgien	„	120721
Frankreich	„	255410
Italien	„	41301
Ver. St. Nordamerika	„	556411
Canada	„	53067

und England.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenölfabrik von

H. Möbius & Sohn,
Hannover.

Zu haben bei den Herren: **O. Klammer**, Brombergerstr. 84, u. **S. Landsberger.**

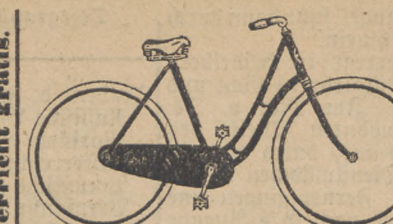
Lose

zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Hauptgewinn 50000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse".

Ein gut erhaltenes Zweirad

wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Fahrunterricht gratis.



Viktoria-Fahrradwerke,

A.-G.,
Lieferantin vieler Militär- u. Staatsbehörden.

Fahrräder allerersten Ranges, sehr leichter Gang.

Vertreter: **G. Peting's Wwe.,**
Waffen- und Fahrradhandlung, Thorn, Gerechtestraße 6.

Weitgehendste Garantie.

Chemisch präparirte
wasserdichte Stakenpläne,
Erntepläne,
Getreidesäcke
empfiehlt die **Tuchhandlung**
Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23.

Wir empfehlen **oberschlesische**
Stück-, Würfel- und Nußkohlen,
beste Marken, in Wagenladungen ab Grube, frei Bahn und frei Haus bis 1. September noch zu den ermäßigten Sommerpreisen.
Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee.

Clara Kühnast.

D. D. S.
Elisabethstraße 7.
Zahnoperationen.
Goldfüllungen.
Künstliche Gebisse.

Haustelephone,
Tauchelemente,
Induktions-Apparate,
Elektro-Magnete,
Elektrische Glocken,
Leitungsdraht,
Druckknöpfe, sowie
Elektro-medizinische Apparate
empfiehlt
zu den billigsten Preisen

A. Nauck,

Heiligegeiststraße Nr. 13.

Mäntel u. Kragen in allen Façons fertigt; auch werden alle Arbeiten zur Modernisirung angenommen.
Grochowska, Schillerstraße 5.

M. Berlowitz, Thorn, Seglerstraße 27.

Die Restbestände

der Damen- und Kinder-Konfektion werden zu ganz besonders herabgesetzten Preisen verkauft.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine freundliche

Wein- u. Bier-Stube

eingerichtet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Max Marcus, Neust. Markt 17.

Frischen diesjährigen
Schleuderhonig
hat abzugeben Lehrer **Gramsch,** Turzno bei Tauer.

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.

Ernteseile von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à **25 Pf.** per Schock. Lieferung sofort. **Leopold Kohn,** Gleiwitz.

D. Körner

Sarg-Magazin,
Bäckerstr. 11,
empfiehlt

Holz- und Metall-Särge

in allen Größen und **Preislagen.**

Ein brauner Wallach,



gut geritten, kräftig gebaut, für mittleres Gewicht, 14jährig, ist billig zu verkaufen. Hohestraße 8, Stall 8.



40 Schaflämmer

sucht zu kaufen. **Bigalke,** Brzoza bei Thorn II.

Eine Hofwohnung vom 1. Oktober zu vermiethen Brückenstraße Nr. 6.

Meine gebrannten Kaffee's

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch **vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparniss durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch** infolge Einrichtung meiner

Rösterei nach neuestem System.

Pat. **Sicherheits-Röster**	Pat. **Kaffeekühlapparat**
mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.	zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Gebrannte Kaffees à 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mk. pr. Pfd.
Ein Versuch wird überzeugen.

S. Simon.

Wichtig für Pferdebesitzer.

Hiermit bringe ich zur gefl. Kenntniß, daß ich die seit vielen Jahren **Hohestraße Nr. 23** bestehende

Huf- und Wagenschmiede

übernommen habe.

Langjährige Thätigkeit in meinem Fache und der Besitz vorzüglicher Zeugnisse über bestandene Examen bei den Hufbeschlag-Hochschulen in Dresden, Berlin und München sichern meinen geehrten Kunden sachgemäße Ausführung ihrer Aufträge zu.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
H. Mahnke, Huf- und Wagenschmied.

Platzinspektor

und **Hauptagent** von einer **alten, eingeführten, deutschen** Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegen Fixum, Provision und Spesen gesucht. Off. sub. **M. M.** a. d. Exped. d. Ztg.

Gewandter junger Mann,
geübter Radfahrer, **findet angenehme Stelle.**
Radfahrbahn **Oskar Klammer.**

Tüchtige Schlosser und Schmiede

für landwirthschaftl. Maschinen finden dauernde Stellung bei
Paul Czygan, Lötzen.
Reisegeld wird nach 4 Wochen vergütet.

Ein tüchtiger
Stellmacher mit Scharwerker
findet zu Martini Stellung in
Domaine Steinau b. Tauer.

Zum Eintritt pr. 1. Oktober d. Js. ev. früher suche ich für mein Komptoir

einen Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an
Herrmann Thomas,
Honigkuchenfabrik.

Einen Lehrling

sucht von sofort
S. Grollmann, Juwelier.

---

2 Kellnerlehrlinge,

Söhne anständiger Eltern, sucht Vermittlungskomptoir **Litkiewicz,** Bäckerstraße 23, 1.

Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Culmerstraße 11, 2. Etage.
J. Lyskowska,
Zeichenlehrerin und Modistin.

Ein ordentliches Mädchen
wird von einer kinderlosen Familie verlangt. Heiligegeiststraße 13, II l.

Ein ordentliches
Kindermädchen
wird von sofort verlangt.
Rich. Wegner, Bäckermeister, Seglerstraße 12.

Eine kräftige Landamme
empfiehlt das Vermittlungs-Bureau **Litkiewicz,** Bäckerstraße Nr. 23, 1.

Gediegene, gut erhaltene
Mahagoni-Möbel,
als **Buffet, großen Spiegel, Tisch etc.** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Erste Hamburger
Neuplätterei, Gardinenspannerei u. Feinwäscherei
von Frau **Marie Kierszkowski**
geb. **Palm**
befindet sich **Gerechtestr. 6,** 2. Et.

Ein gut erhaltenes
Piano-Melediko
zu verkaufen.
Kamulla, Bäckermeister.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Neustädt. Markt 11

große Kellerräume, ein Laden, zwei Zimmer und Pferdeställe sind, zusammen auch getrennt, zu vermiethen. Zu erfragen bei **Plötz & Meyer.**

Ein kleiner Laden,
der sich auch zum Bureau eignet, ist per sofort oder 1. 10. zu vermiethen.
J. Murzynski,
Gerechtestraße 16.

---

2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu vermiethen. **Culmerstr. 15,** II.

---

2 m. Zim. v. s. z. verm. Strobandstr. 24.

Gut möbl. Zim., nach vorn, 1 Tr. v. 1. Septbr. z. v. Bachestraße 11.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Elisabethstraße 8.

Ein möbl. Parterrezimmer von sogleich zu verm. **Jakobstr. 16.**

Möbl. Zim., Kabinet u. Burschengel. zu vermiethen Bachestr. 14, 1 Tr.

Eine gut möbl. Balkonwoh. m. a. o. Burschengel. sof. z. verm. Junkerstr. 6, I.

Altstädt. Markt 16

1 herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, von 8 Zimmern und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. **W. Busse.**

In dem Neubau **Wilhelmsstadt, Friedrich- u. Albrechtstraßen-Ecke,** sind zum 1. Oktober
Wohnungen
von 3 bis 8 Zimmern nebst Zubehör eventl. auch Pferdestall zu verm.
Konrad Schwartz.

Altstädtischer Markt 16,
3. Etage, eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, sowie Pferdestall vom 1. Oktober zu verm.
W. Busse.

Wohnungen

von je 2, 3, 4 ev. auch 7 Zimmern, mit allen bequemen, hellen Nebenräumen, inkl. Balkon, Gas- und Badeeinrichtung 2c. habe in meinem neuerbauten Hause, Gerstenstraße, per 1. Oktober cr. billig zu vermiethen.
August Glogau, Wilhelmsplatz.

Neubau Brombergerstr. 82,
1. Etage und Parterre, 7 Zimmer, Badestube, Gas, Balkon resp. Veranda und Zubehör für 950 resp. 1100 Mk. zu verm., ev. Stallung und Remise.

In meinem Hause Bachestr. 17 ist eine
herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern nebst Zubehör in der 3. Etage vom 1. Oktober zu verm.
Soppart, Bachestraße 17.

Die 2. Etage Breitestr. 17,
6 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.
M. Berlowitz.

Wohnung,

Brombergerstraße 33, 1. und 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Burschenstube, Pferdestall 2c., ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.
Wittwe A. Majewski,
Fischerstraße 55.

Altstädt. Markt 35,

1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolf Leetz.**

Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche und Mädchenst., sofort zu vermiethen **J. Keil.**

---

2 herrschaftliche Wohnungen,
1. und 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und allem Zub., sind vom 1. Oktober (die 2. Etage v. sofort) zu vermiethen.
W. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Zwei Wohnungen,
1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche u. Zubehör v. 1. Oktbr. zu verm. in dem neuen Hause Hundestraße 9.

Wohnung, 3 Zimm., Entree, Küche, 300 Mk., z. v. Strobandstr. 17, III.

M.-G.-V. Liederkranz.

Sonnabend den 21. d. Mts abends 8½ Uhr
findet
im Garten des Schützenhauses
ein
Vokal- u. Instrumental-
CONCERT
mit nachfolgendem
Tanzvergnügen
in den Sälen statt.
Eintritt für passive Mitglieder und deren Angehörige. Eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Viktoria-Theater.

Mittwoch den 18. August.
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Zum letzten Male:
Der Obersteiger.
Gr. Operette v. Zeller.
Im Vorverkauf (Conditorei Nowak): Loge 1 Mark, Sperrsitz 75 Pfennig, Parterre 50 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. Schüler an der Abendkasse: Sperrsitz 40 Pfg., Parterre 30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg.

Donnerstag, 19. August.
Benefiz f. Kapellmeister Kobicke.
Wiederholung von:
Kleine Lämmer.
Große Operetten-Novität.

Zu der am
Sonntag den 22. August
stattfindenden
Einweihungsfeierlichkeit
in meinem neuerbauten Saale ladet freundlichst ein.
Scharnau, 16. August 1897.
W. Gohle, Gastwirth.

Altstädt. Markt Nr. 28.
2. Etage, elegante herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 6 großen hellen Zimmern, Entree, Badestube, Balkon, in allen Theilen auf das feinste renovirt, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
J. Biesenthal.

Eine herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, vom 1. Oktober zu verm. Gerechtestr. 7. Näh. Gerstenstr. 14, I l.

In unserem neuerbauten Hause ist eine herrschaftliche
Balkonwohnung,
1. Etage, von 5 Zimmern nebst Zub. von sofort oder vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Gebr. Casper, Gerechtestraße 17.

Herrschaftliche Wohnung,
renov., 4 Zimmer, Veranda, Garten und all. Zubeh., v. sof. od. 1. Oktbr. zu verm. **Curth,** Handelsgärtnerei, Philosophenweg.

Wilhelmstadt.

Friedrichstraße Nr. 6, 3. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör sogleich zu verm. **R. Schultz,** Neust. Markt 18.

Bäckerstraße Nr. 15
ist die **1. Etage,** 4 Zimm., Entree und Zubehör, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. **H. Dietrich.**

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 3 Treppen, **Culmerstraße 20** zu vermiethen für 96 Thaler. **H. Nitz.**

Wohnung

von 2 Stuben und Küche vom 1. Oktober zu verm. **J. Murzynski.**

Kleine Wohnungen
von 140—250 Mk. sind zu vermiethen
Brombergerstraße 82.

Eine kleine Wohnung,
2 Treppen nach vorn, vom 1. Oktbr. zu vermiethen.
H. Meinas, Altstädt. Markt 24.

Speicherräume vom 1. Januar 1898 zu vermiethen Brückenstr. Nr. 6.

---

1 Pferdestall

vermiethet **A. Kirmes.**

Ein Pferdestall
von **sofort** zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolf Leetz.**

Wir warnen hiermit jeden, unserm Sohne **Adolf** etwas zu borgen noch zu verabfolgen, da wir für nichts aufkommen.
F. Spieckert und Frau.

Verloren
gestern Abend in der Zeit von 7—8 Uhr in der Heiligegeiststr. eine **gold. Damenuhr u. Kette.** Gegen Belohnung abzugeb. Heiligegeiststr. 15, III. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden
ein Umschlagetuch. Zu erfragen Culmer Chausseehaus bei Schönwalde.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 191 der „Thorner Presse".

Mittwoch den 18. August 1897.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 16. August. (Verschiedenes.) Durch ein herabfallendes Brett wurde heute der vom Maurermeister Herrn Ulmer in der Zuckerfabrik beschäftigte Maurerlehrling Franz Wielczynski von hier ganz erheblich am rechten Fuß verletzt, sodaß er sich sogleich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt nach vorheriger Alarmirung eine Uebung auf dem hiesigen städtischen Schulhofe ab, woran sich später eine Sitzung schloß. — Der wegen Brandstiftung in Untersuchungshaft befindliche Einwohner Wilhelm Epding von hier hat am 14. d. M. wiederum versucht, auszubrechen. Trotz der Fesseln an den Händen hat er es fertig bekommen, sich die Fesseln von den Beinen zu lösen. Jetzt soll derselbe nun gänzlich festgelegt worden sein. — Ein vier Jahre altes Mädchen, auf den Namen Frieda hörend, die Tochter des Maurers Julius Morczyn von hier, ist heute vormittags seinen Eltern entlaufen und bisher nicht wiedergefunden worden. Das Kind ist mit bläulichem Kattunkleidchen, Rosa-Schürze und weißem Hut bekleidet und geht barfuß. — In hiesiger Stadt werden morgen eine Eskadron und der Stab des Ulanenregiments von Schmidt, bestehend aus 7 Offizieren, 15 Unteroffizieren und 130 Mann mit 160 Pferden auf einen Tag einquartiert.

□ **Culmsee**, 16. August. (Verschiedenes.) Am Sonntag Nachmittag tagte im Gesellschaftsgarten des Herrn von Preetzmann eine Versammlung junger Kaufleute, welche beschloß, einen Verein zu gründen, zu dem sofort 26 Mitglieder ihren Beitritt erklärten. Zum Vorsitzenden wählte die Versammlung Herrn Buchhalter Orsechowski und als Vereinslokal den Gesellschaftsgarten. — Herr Pfarrer Schmidt tritt einen mehrwöchigen Urlaub an und wird während dieser Zeit von den Pfarrern aus der Umgegend vertreten werden. — In einigen hiesigen Familien ist der Typhus ausgebrochen, gegen dessen Ausbreitung die umfassendsten Maßregeln seitens des Familienvorstandes und der Polizeiverwaltung getroffen werden. — Wegen zu großer Hitze mußte der heutige Nachmittagsunterricht in allen städtischen Schulen ausfallen. Das Thermometer zeigte schon um 10 Uhr Vormittag 22 Grad Reaumur im Schatten. Am Nachmittag hat sich die Temperatur bedeutend abgekühlt. — Unser an Naturschönheiten nicht besonders reiches Städtchen wird zur Zeit von einer verhältnißmäßig hohen Zahl von Rentiers, auch weiblichen, und Pensionären bewohnt. Namentlich ist die Klasse der Pensionäre, unter denen fast sämmtliche Beamten-Kategorien vertreten sind, ziemlich zahlreich. Dieselben, theils hiesige, theils auswärtige, letztere in der Mehrzahl, haben nach einer langen Thätigkeit im Staats- bezw. Kommunaldienst unsere Stadt, welche noch eine gute Zukunft vor sich hat, als Ruhe- und Erholungsort auserkoren. Sie fühlen sich hier recht wohl und glücklich, die Culmsee'er Luft behagt ihnen vortrefflich. Einigen, deren Kräfte durch Dienst und Alter noch nicht erschöpft sind, wird hier vielfach Gelegenheit geboten, ihr in den meisten Fällen nicht sehr reichlich und auskömmlich bemessenes Pensionseinkommen durch private Beschäftigung, Agenturen und dergleichen zu erhöhen und dadurch die Lage ihrer Familie angenehm zu gestalten.

)-(**Culm**, 16. August. (Neue westpreußische Landschaft. Königsschießen.) Der engere Ausschuß der neuen westpreußischen Landschaft hat den Herrn Gutsbesitzer Achilles in Dombrowken zum Landschaftskommissarius für den Kreis Culm gewählt und ist dessen Wahl bis 1. Juli 1903 bestätigt worden. Außerdem fungiren im hiesigen Kreise als Landschaftskommissarien die Herren Gutsbesitzer Fenski-Kokotzko, Patett-Culm. Neudorf und Breust-Dubielno. — Bei dem heute beendeten Königsschießen der Kaiser Wilhelm-Schützengilde errang die Königswürde Herr Kaufmann Laskowski. Ritter wurden die Herren Schuhmachermeister Wedell und Chausseebauunternehmer Kühnast. Auf der Silberscheibe errang den ersten Preis Herr Kühnast.

z **Culmer Stadtniederung**, 16. August. (Verschiedenes.) In der gestrigen Sitzung des Kriegervereins der „Culmer Stadtniederung" erstattete Kamerad Zander-Neusaß Bericht über den 4. Bezirkstag des Kriegerbezirksverbandes Thorn, zu welchem er am 4. Juli nach Schönsee Westpr. als Abgeordneter gesandt war. Beschlossen wurde, das Sommerfest (Sedanfest) am 12. September in Neudorf durch Konzert, Theater und Tanz zu feiern. — Händler mit ostpreußischem Jungvieh (Jährlinge und ältere) durchziehen z. Z. unsere Niederung. Das Vieh ist im Vergleich zum Vorjahre in einem viel besseren Futterzustande, aber verhältnißmäßig zu theuer. Es wurden 60—100 Mk. pro Stück gezahlt. — Ganz besonders gut stehen hier die Futterrüben, auch die Stoppelrüben haben sich recht schön entwickelt. — Der Roggen lohnt nicht so gut, wie man glaubte.

Briesen, 16. August. (Verschiedenes.) In Rynsk fand vorgestern die feierliche Grundsteinlegung für die evangelische Kirche statt. — Gestern Abend hielt im Auftrage der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft Herr Ober-Ingenieur Arensmeyer einen Vortrag über die Anlage von Glühlampen bei der bevorstehenden Einführung des elektrischen Lichtes. Im Laufe dieses Winters kommt das Licht zur Einführung. Zur noch genaueren Information wird im nächsten Monat ein Ingenieur herüberkommen und die einzelnen Räume in Augenschein nehmen. Die Kosten der Anlagen in den Straßen trägt jetzt die Gesellschaft, nur haben die Hausbesitzer die Befestigung an ihren Häusern zu gestatten. Die Anlage einer Lampe wird sich auf 15 Mk. stellen, je mehr, desto billiger ist die Anlage. — Die Ernte ist beendet. Erbsen giebt es fast keine, der Weizen ist auf dem Halme ausgewachsen. Das Sommergetreide ist sehr schwach, nur der Roggen giebt die besten Hoffnungen, und die Klee-Ernte ist vorzüglich.

Graudenz, 15. August. (Todesfall.) Einer unserer ältesten Bürger, Herr Sanitätsrath und Oberstabsarzt a. D. Dr. Collas wurde heute zur letzten Ruhe geleitet. Jüngst feierte derselbe mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Fünfzig Jahre hatte das Ehepaar ohne Unterbrechung in einem Hause der Oberthornerstraße gewohnt.

Konitz, 15. August. (Der Ausschuß des westpreußischen Feuerwehrverbandes) hielt heute Vormittag im Hotel Gecelli hierselbst unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Oberlehrer Dr. Niewe-Dt.-Krone, eine Sitzung ab. Zunächst wurden Programm und Tagesordnung des am 4. und 5. September in Schwetz stattfindenden 17. westpreußischen Feuerwehrtages endgiltig festgesetzt. Hiernach ändert sich das bereits veröffentlichte vorläufige Programm insofern, als am 4. September die Ausschußsitzung, mit der die Revision der Verbandskasse verbunden wird, um 8 Uhr abends beginnt. Die Schulübung am 5. September früh beginnt um 6 Uhr, die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten ꝛc. findet in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt, daran schließt sich ein Frühschoppen im Kaiserhofe. Um 12 Uhr hält der Verbandsvorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Niewe, einen Vortrag zur Unfallkassenfrage.

Marienwerder, 15. August. (Verschiedenes.) Herr Regierungspräsident von Horn hat vom 9. d. M. ab einen fünfwöchigen Urlaub angetreten. — Herr Verwaltungsgerichtsdirektor Dr. Kühne hierselbst ist zum Oberverwaltungsgerichtsrath ernannt worden. — Auf dem Landgestüthofe kamen gestern die kürzlich bei Anwesenheit des Oberlandstallmeisters Grafen Lehndorff ausrangirten 14 Hengste, welche zu Gestützwecken nicht mehr recht tauglich sind, zum Verkauf. Der erzielte Höchstpreis beträgt 1020 Mk., der Mindestpreis 390 Mk. und der Durchschnittspreis rund 750 Mk. — Der wegen Sittlichkeitsverbrechens in Haft genommene, dem Amtsgericht aber wieder entflohene Arbeiter Samp ist am Freitag in Stuhm von neuem verhaftet worden. Dem Verbrecher waren offenbar die Gelder ausgegangen, weshalb er seine Zuflucht zum Stehlen nahm. Bei einem Diebstahle wurde er ertappt und von einem Polizeibeamten aus Marienwerder, der sich zufällig in Stuhm aufhielt, als der entflohene Sträfling erkannt.

Pr. Stargard, 13. August. (Verleihung eines Innungs-Vorrechts.) Der Herr Regierungspräsident zu Danzig hat der Schmiedeinnung, weil sich dieselbe auf dem Gebiete des Lehrlingswesens bewährt hat, das Recht verliehen, daß von jetzt ab nur der Schmiede-Innung angehörige Arbeitgeber Schmiedelehrlinge halten dürfen.

Dirschau, 13. August. (Vermächtniß.) Die verwittwete Frau Maler Schwonke in Graz in Steiermark, deren Ehemann ein geborener Dirschauer war, hat in ihrem Testament bestimmt, daß nach Abzug verschiedener Legate der achte Theil des Vermögens der Stadtgemeinde Dirschau zufallen soll, und daß die Zinsen dieses etwa 5000 Mark betragenden Legats als Stipendium für einige junge Leute deutscher Nationalität, die sich einem Studium oder einer Kunst widmen, verwendet werden sollen. Frau Schwonke ist am 9. Juni in Graz gestorben. In den Besitz des Legats tritt die Stadt Dirschau erst nach dem Tode einer Verwandten der Verstorbenen. Bis dahin hat diese Verwandte den Nießbrauch.

Danzig, 16. August. (Distanzritt des 17. Armeekorps.) Der diesjährige dritte Distanzritt hat, wie bereits gemeldet worden ist, Freitag Nachmittag um 4 Uhr begonnen, und zwar ritten die 33 Theilnehmer in Abständen von je 10 Minuten nach einander ab. Wie im Vorjahre, waren auch diesmal drei Aufgaben gestellt worden: Die Rittmeister, welche von Radfahrern begleitet waren, hatten die Aufgabe erhalten, zwischen Berent und Bütow Stellungen für ein Armeekorps auszusuchen; den Premierlieutenants und älteren Sekondlieutenants war der Auftrag geworden, den bei Tuchel von feindlichen Truppen besetzten Bahnhof zu rekognosziren und zu melden, wie sich dort am besten ein Angriff gegen den Bahnhof ausführen ließe und schließlich die jüngeren Sekondlieutenants sollten bei Rittel Furthen über die Brahe suchen. Die beiden letzten Gruppen von Offizieren ritten ohne Radfahrer, auch war bei der Lösung der beiden letzten Aufgaben angenommen worden, daß die betreffenden Punkte von Infanterie besetzt worden waren. Eine wesentliche Aenderung ist dann bei diesen Aufgaben eingeführt worden. Während es nämlich in den früheren Jahren darauf ankam, die Aufgaben in kürzester Frist zu lösen, war in diesem Jahre für jeden Reiter eine Mindestzeit von 22 Stunden festgesetzt worden, sodaß es in diesem Jahre nicht darauf ankam, wer als erster Reiter am Ziele eintraf, sondern wer die Aufgaben in möglichst umfassender Weise löste. Das Wetter war für den Ritt ganz außerordentlich günstig; am Freitag beim Start war es kühl; die Nacht vom Freitag zum Sonnabend zeigte dieselbe Temperatur und eigentliche Hitze stellte sich erst am Ende des Rittes, am Sonnabend Vormittag ein. Im Vorjahre dagegen herrschte eine drückende Schwüle, welche die Kraft von Reiter und Roß lähmte. Der günstigen Witterung ist es daher auch zuzuschreiben, daß alle Bewerber zur Mindestzeit in Pr. Stargard landeten. Nicht minder günstig ist das Ergebniß für das Pferdematerial, denn als dasselbe gestern gemustert wurde, befanden sich sämmtliche Pferde in tadelloser Kondition, während im vergangenen Jahre mehrere Thiere lahmten und stark abgetrieben waren. Die Entscheidung der Kommission wird nun höheren Orts vorgelegt, und durch königl. Kabinetsordre wird am Geburtstage des Kaisers der Sieger, welcher als Siegespreis einen silbernen Becher erhält, proklamirt werden.

Königsberg, 15. August. (Das Projekt der Niederlegung der Wälle unserer Festung), welches im Interesse einer Verbilligung der Wohnungen von einem großen Theile der Bürgerschaft erstrebt wird, ist seiner Verwirklichung wiederum einen Schritt näher gerückt worden. Nach aus kompetenter Quelle gewordenen Mittheilungen hat sich der Militärfiskus bereit erklärt, die jetzigen Festungswerke, welche den eigentlichen Gürtel der Festung bilden, d. h. die Mauern, Gräben und Wälle, niederlegen lassen zu wollen, sofern sich die Stadt bereit erklärt, ihm eine Entschädigung von 17 Millionen Mark zu zahlen. Für diese Summe soll die Stadt das Recht erhalten, die Wälle abtragen und die Gräben ausfüllen, sowie die Mauern auf ihre Kosten niederreißen zu lassen, um das dadurch gewonnene Gelände zu Bebauungszwecken verkaufen zu können. Der Militärfiskus will die erhaltenen 17 Millionen dazu verwenden, um hinter dem Gelände der jetzigen Außenforts unter Fortfall eines Mauerwerkes eine aus Wall und Graben bestehende Enceinte zu errichten. Die Stadt soll, wie man hört, geneigt sein, auf diesen Vorschlag einzugehen. Meinungsverschiedenheiten bestehen lediglich darüber, daß der Militärfiskus die Bestimmungen des Rayon-Gesetzes im dritten Rayon-Bezirk bestehen lassen will, während die Stadt auch die Aufhebung der Rayon-Bestimmungen ebenso wie in dem ersten und zweiten Rayon-Bezirk haben will. Zweifel bestehen für die Stadt ferner darüber, ob für das Abbrechen der Festungsmauern sich Unternehmer finden werden, welche dies unentgeltlich thun und ihre Arbeit durch das gewonnene Ziegelwerk belohnt finden werden. Es steht nach dem bisherigen Gange der Verhandlungen zu hoffen, daß bei einigem Entgegenkommen zwischen den beiden Behörden in nicht zu ferner Zeit die Verhandlungen zu einem für beide Theile gedeihlichen Resultat führen werden. Im Interesse einer fortschreitenden Entwickelung der Stadt ist die Niederlegung der Wälle durchaus erwünscht, denn der Mangel an bebaubaren Plätzen innerhalb der Stadt macht sich immer mehr fühlbar, und dazu kommt noch, daß die Miethspreise seit Jahren in fortwährendem Steigen begriffen sind.

Tilsit, 14. August. (Eine „süße Geschichte") hat sich bei Tilsit ereignet. Mehrere Damen hatten den Vergnügungsdampfer „Trude" zu einer Spazierfahrt betreten, ohne ahnen zu können, daß auf dem Kajütenplatze 1. Klasse ein Faß mit Kirschsaft untergebracht war. Sie wurden, als

---

Die Grenadier-Kompagnie.

Von Max Halpern.

(Nachdruck verboten.)

Den 2. Oktober 1812 erhielt das Gros der französischen Armee den Befehl, Moskau zu räumen; es langte noch zu rechter Zeit in Malaijoruslawetz an, um an dem glorreichen Treffen theilzunehmen, das von dem Prinzen Eugen an der Spitze des vierten Korps gegen die vereinigten Streitkräfte der feindlichen Armee geliefert wurde.

Der Oberst Kabilinski, Adjutant des Marschalls Davoust, wurde, als er die Schlachtlinie durchritt, um eine Ordre zu überbringen, von einer Kugel getroffen und sank für todt zu Boden. Als am Abende dieses glänzenden Tages, wo die kleine, den Feinden streitig gemachte Stadt Malaijoruslawetz nach mehrmaliger gegenseitiger Wegnahme endlich in französischer Gewalt geblieben war, der Marschall Davoust über das Schlachtfeld ritt, erhob sich mitten unter einem Haufen von Leichnamen ein mit Blut bedeckter Mann, welcher ausrief: „Nun, Kameraden, wollt Ihr mich denn hilflos umkommen lassen?"

Es war der Oberst Kabilinski, den man in der allgemeinen Verwirrung in die Gewalt der Feinde gefallen glaubte. In Eile wurde von den Leuten der Eskorte eine Trage angefertigt, und bald war der arme Verwundete der Sorgfalt der Chirurgen übergeben; aber ach! der, welcher seine Wunden untersuchte, hatte mit dem Marschall einen Blick des traurigen Einverständnisses gewechselt, sein Zustand war gefährlich; Kabilinski verlor zum zweiten Male das Bewußtsein und drückte zum Zeichen seines letzten Lebewohls die Hand, welche ihm sein berühmter Chef darreichte.

Den folgenden Tag erhielt der Marschall den Befehl, die Straße von Kaluga zu verlassen und nach veränderter Richtung sich auf die von Wilna zu werfen, auf welcher der Rückzug stattfinden sollte.

Eben, als die Truppen diese Bewegung ausführten, kam der vom Marschall abgesandte Offizier, der sich nach Kabilinski's Befinden erkundigen sollte, mit der Nachricht zurück, daß dieser gegen alle Erwartung noch am Leben sei. Die Feldlazarethe der Armee waren aber in Stich gelassen und die Bagage in Brand gesteckt worden; was sollte daher aus dem unglücklichen Manne werden. Das waren die Betrachtungen des Marschalls, als ihm ein Gedanke durch den Kopf fuhr. Er trat alsbald vor die Front einer Kompagnie Grenadiere. „Soldaten!" rief er ihnen zu, „meinem Adjutanten, dem Obersten Kabilinski, hat eine Kugel den Schenkel weggerissen; er darf nicht in die Gewalt der Feinde fallen; ich vertraue ihn Euch an, bewacht ihn wie Eure Fahne."

Einige Minuten darauf folgte Kabilinski, auf einer Sänfte im Zentrum der Kompagnie getragen, der rückgängigen Bewegung der Armee.

Damals, wo große Ereignisse an der Tagesordnung waren, schien die Vorsehung, den rührenden Schutz der Soldaten begünstigend, dem Verwundeten die Hoffnung und das Leben wiederzugeben, aber einige Tage noch, und dieser in guter Ordnung begonnene Rückzug bot unter der stets zunehmenden Strenge der Kälte einen Anblick der Verwirrung und des Elends dar.

Unsere Kompagnie schritt langsam und isolirt auf der mit den Trümmern der großen Armee bedeckten Straße unter der größten Anstrengung dahin, indem sie in einigen Tagen, ja in einigen Stunden, alle Schrecken und Gefahren des Krieges erfuhr; aber sie marschirte stets ruhig, unerschütterlich und im tiefen Schweigen vorwärts. Wie rührend war diese Episode aus einem großen Drama! Sie wäre vielleicht wie so viele tausende andere Züge von Muth und Aufopferung, welche mit jedem Tage wuchsen, unbekannt geblieben, wenn nicht Zeugen das Andenken daran aufbewahrt hätten. Woher nahmen die sich selbst überlassenen Soldaten mitten in der allgemeinen Bestürzung diese moralische Stärke, welche die Ereignisse beherrscht? Es ist nicht mehr ihr Leben, welches sie vertheidigen, sondern ihr Führer, der Marschall, hat zu ihnen gesagt: „Ich vertraue Kabilinski Eurer Ehre an, Ihr werdet ihn zurückbringen!" und nun war der Zauber des Ruhmes zur Wirklichkeit geworden.

Nach drei Wochen des mühseligsten Kampfes und der Erschöpfung wiesen sie noch die Bitte des Obersten, der, da er sich als den Gegenstand so heldenmüthiger Aufopferung sah, mit gefalteten Händen flehte, daß man ihn auf der Landstraße zurücklassen möchte, als einen beleidigenden Schimpf von sich. „Mein Oberst," erwiderte ihm ein alter und ernster Unteroffizier, „todt oder lebendig, wir müssen Sie zurückbringen! so lautet der Befehl des Marschalls; das übrige ist Gott anheimgestellt."

Als einige Tage darauf derjenige, welcher diese Worte gesprochen hatte, als der fünfte von der ganzen Kompagnie noch übrig gebliebene Mann aus seiner Betäubung erwachte, in welche ihn der Tod seiner Kameraden versetzt hatte, während einer jener verhängnißvollen und traurigen Nächte, wie sie nie wieder der Griffel der Geschichte aufzeichnen wird, da erhob sich gegen Abend desselben Tages an dem nebeligen Horizont in der Richtung der Landstraße ein Häuser-Vorhang.

Es war Wilna! — Das gelobte Land Kapua mit seinen Wonnen, mit seinen so heiß ersehnten Wonnen, die in nichts anderem als in der Hoffnung auf ein Obdach, auf ein wenig Stroh und Brot bestanden! Ein Freudenschrei hatte den Mund der fünf Tapferen belebt, welche noch die Sänfte mit dem halbtodten, unglücklichen Kabilinski trugen. Eitle Hoffnung! Diese letzte Anstrengung hatte ihre Kraft erschöpft, drei von ihnen fielen todt zur Erde nieder, im Angesichte der Vorstadt, die beiden anderen legten noch einige Schritte zurück, sie stürzten, und nur ein einziger, ein einziger machte noch den entfesselten Elementen den erstarrten Körper seines Chefs streitig.

Nicht im Stande, zu tragen, schleppte und zog er ihn stillschweigend mit sich fort. Aber endlich stieß er einen Siegesschrei aus, er war in Wilna! Bald schaffte er mit Beistand einiger Soldaten seine kostbare Bürde in das verfallene Gebäude, wo der Marschall Davoust sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Mit Stolz ließ er diesem sagen, daß die Kompagnie Grenadiere, welcher er den Oberst Kabilinski anvertraut hatte, ihre Mission erfüllt habe, und um die Ehre bitte, ihm denselben vorzustellen. Der Marschall zögerte nicht.

„Wo ist mein Adjutant?"

„Hier!" lautete des braven Soldaten Antwort.

„Und wo ist die Kompagnie?"

„Hier, Marschall!"

„Ich frage nach der wackeren Grenadier-Kompagnie."

„Ich habe geantwortet: Hier!"

„Aber Deine Kameraden?"

„Das ist etwas anderes; sie liegen unter dem Schnee begraben."

Thränen standen in den Augen des Marschalls, er sank dem Soldaten in die Arme. Den Namen des Wackeren hat die Geschichte nicht aufbewahrt.

dieses während der Fahrt explodirte und sie mit dem Inhalt begossen wurden, so entsetzt, daß sie sprachlos dastanden und ihr äußerer Zustand ein derartiger war, daß sie darauf Bedacht nehmen mußten, sofort an Land gesetzt zu werden, wo ihr Aussehen einen Auflauf veranlaßte, dem sie sich nur durch eine schnell herbeigeholte Droschke entziehen konnten. Eine der Damen erkrankte infolge des Schreckes und der Aufregung derart, daß sofort der Arzt herbeigeholt werden mußte; sie liegt noch krank zu Bett. Ebenso wenig ist der Schaden an den Kleidern kurirt, vielleicht sind dieselben, da sie leider nicht leichte Sommerkleider, sondern wollene waren, total verdorben. „Ob die sie begossene Flüssigkeit süß gewesen", schreibt der „Tils. Allg. Ztg." ein Einsender, „haben die Damen nicht konstatirt, wohl aber, daß man sich auf einen von der Rhederei noch so sehr empfohlenen Vergnügungsdampfer nicht vertrauensvoll begeben darf, ohne fürchten zu müssen, an Kleidern und Gesundheit Schaden zu nehmen."

Lokalnachrichten.

Thorn, 17. August 1897.

— (Personalien.) Der Gerichts-Assessor Stephan Grunwald in Ratibor ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder versetzt und dem Amtsgericht in Neustadt zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesen.

Podgorz, 16. August. (Eine Gemeinde-Vertretersitzung) fand am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt. Anwesend war Herr Bürgermeister Kühnbaum als Protokollführer und Schriftführer, der Beisitzer Herr Rentier Sodtke, der Kämmerer Herr Bartel und die Vertreter Herren Eggebrecht, Wykrzykowski und Schlösser. 1. Der Schlüsselmühler Weg. Diese Sache hat die Vertretung schon wiederholt beschäftigt. Seiner Zeit bewilligte die Vertretung 1000 Mark einmalige Beihilfe und 120 Mark jährlich Beitrag zu den Reparatur- resp. Unterhaltungskosten. Es hat sich nun herausgestellt, daß die Eisenbahn-Verwaltung für das Wegestück vom Bahnwärterhause bei Schlüsselmühle bis an die Unterführung der oberschlesischen Bahn — etwa 350 Meter — zu sorgen hat. Die Bahn hat sich auch bereit erklärt, 500 Mark zu diesem Wege als einmalige Beihilfe zu zahlen. Die Stadt zieht nun ihren früher gefaßten Beschluß zurück und beschließt, nur 500 Mark Beihilfe zu zahlen und sich jährlich an den Unterhaltungskosten mit 60 Mark zu betheiligen. Hoffentlich ist der Kreisausschuß zu Thorn, sowie der Nessauer Wegeverband mit diesem Beschluß endlich einverstanden, andernfalls muß hierüber nochmals verhandelt werden. Die obigen Summen sind als Baubeitrag für den ganzen Weg, d. h. von der Argenauer Chaussee bis an das Erdmann Krüger'sche Grundstück in Ober-Nessau bewilligt, und sind auch die event. vorkommenden Brückenreparaturen hiervon zu bestreiten. Daß Podgorz sich in den Wegeverband nicht aufnehmen lassen will, ist bereits früher mitgetheilt. 2. Vertheilung der Schulunterhaltungskosten. Die Schulunterhaltungskosten betragen für das Rechnungsjahr 10410,16 Mark, der Staat resp. die Regierung zahlt an die Stadt 2500 Mark, außerdem bringen die Schulstrafgelder 200 Mark, — mithin Einnahmen 2700 Mark, so daß die Gemeinden Podgorz, Piaske und Glinke den Rest des Solls mit 7110,16 Mark aufzubringen haben. Der Vertheilungsplan weist folgende Ziffern auf: Podgorz zahlt jährlich zu den Schullasten 5961,16 Mark, Piaske 1054 Mark und Glinke 93 Mark. Die festgesetzten Beiträge werden von den genannten Ortschaften demnächst eingezogen werden. — Die Vertretung nimmt von dem Vertheilungsplan Kenntniß und giebt hierzu ihre Zustimmung. 3. Von der mit der königlichen Fortifikation zu Thorn eingetauschten, hinter dem evangelischen Friedhof belegenen Parzelle hat der Magistrat an den Unternehmer Herrn Grosse-Thorn 184 Kbm. Sand verkauft und hierfür 73,60 Mark, d. h. pro Kbm. 40 Pf., gezahlt erhalten. Die Vertretung giebt nachträglich ihre Zustimmung. 4. Die irrsinnige Arbeiterin Auguste Schön, welche von hier nach Thorn verzogen ist, wurde im Thorner Krankenhause vom 9. Juni bis 22. Juli verpflegt, und sind hierfür 44 Mark Kosten entstanden, welche zur Zahlung angewiesen werden. Die Schön wird demnächst einer Irrenanstalt zugeführt werden, und hat Podgorz, da dieselbe hier heimatsberechtigt ist, ein Drittel der Unterhaltungskosten für die Schön zu zahlen. 5. Von dem Kämmerei-Kassen-Abschluß pro Monat Juli nimmt die Vertretung Kenntniß. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Monat 16913,22 Mark, die Ausgaben dagegen 12401,51 Mark, sodaß ein Ueberschuß von 4511,71 Mark auf den Monat August übertragen werden konnte. 6. Herr Pfarrer Endemann ist z. Zt. zum Waisenrath ernannt und verpflichtet worden. Im vergangenen Jahre hat Herr E. 90 Pf. Porto verauslagt, die nun von der Stadt zurückverlangt werden. Die Summe wird diesmal zur Zahlung angewiesen, für die Folge sollen aber verauslagte Portokosten nicht anerkannt werden. Es wird den Herren Waisenräthen anheimgegeben werden, daß das Porto stets dort einzuziehen ist, wo etwas zu erlangen ist, im anderen Falle gehen die Briefe — unfrankirt — frei, wenn dieselben den Vermerk tragen: „(Name), Waisenrath. In Ermangelung eines Dienstsiegels". Herr Rentier Schöffe Sodtke, früher Waisenrath für Podgorz, hat z. Zt. auf eine Anfrage vom königlichen Amtsgericht zu Thorn diesen Bescheid erhalten. 7. Nach dem von dem Magistrat aufgestellten Steuersoll pro 1896/97, der 24501 Mark betrug, war die Eisenbahnverwaltung zu Thorn mit einem Betrage von 2250 Mark eingeschätzt worden, und hatte dieselbe auch diese Summe an die Kämmereikasse entrichtet. Berufungen, die von Seiten der Steuerzahlerin wegen zu hoher Heranziehung zur Steuer erhoben wurden, sind zu Gunsten der Kommune Podgorz entschieden worden. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat das Steuersoll für das genannte Rechnungsjahr auf 30004,58 Mark festgesetzt, wodurch sich der Steuerbetrag der Bahn um 450 Mark erhöht hat, welche Summe von der Bahnverwaltung an die Kämmereikasse bereits nachgezahlt ist. 8. Der Herr Vorsitzende theilte der Vertretung mit, daß der Rentier Herr Rafalski, welcher erkrankt ist, sein Amt als Magistratsschöffe und stellvertretender Bürgermeister niedergelegt hat. Desgleichen wird der Vertretung mitgetheilt, daß vom Herrn Regierungspräsidenten am Freitag eine Verfügung eingegangen ist, in welcher dem Magistrat aufgegeben wird, daß Herr Rafalski als Schöffe, oder ein Vertreter, der mit R. verwandt ist, von den Sitzungen fernzuhalten ist. Zwei Sachen wurden in geheimer Sitzung erledigt. Schluß 6 Uhr.

Podgorz, 16. August. (Verschiedenes.) Der Lehrerverein Podgorz und Umgegend hielt Sonnabend Nachmittag, wie der „Podg. Anz." berichtet, eine Versammlung im Lokale des Kaufmanns Meyer ab. Der erste Vorsitzende, Herr Lehrer Loehrke, eröffnete dieselbe mit einem Kaiserhoch und begrüßte den als Gast anwesenden Kreisschulinspektor Herrn Professor Dr. Witte. Von der Versammlung wurde beschlossen, am 5. September im Garten zu Schlüsselmühle ein Vokal- und Instrumentalkonzert zu veranstalten, dessen Reinertrag zum Besten der durch Hochwasser im Riesengebirge Geschädigten Verwendung finden soll. Die hiesige „Liedertafel" und der „Kirchenchor" sollen um ihre Mitwirkung ersucht werden. Die näheren Arrangements werden durch die Lehrer Herren Kujath, Loehrke und Schaube getroffen. (Der Vorstand wendet sich bereits an die Damen von Podgorz und Umgegend mit der Bitte, Geschenke für die Tombola zu stiften und dieselben dem Vorsitzenden zu übersenden.) Professor Dr. Witte hielt sodann einen eingehenden und fesselnden Vortrag über den Zweck der „Komenius-Gesellschaft". Infolge dieser Anregung wird der Verein in einer der nächsten Sitzungen sich schlüssig werden, in welcher Weise er diese Bestrebungen zu fördern gedenkt, ebenso über den Antrag Beschluß fassen: korporatives Mitglied des „Allgemeinen deutschen Sprachvereins" zu werden. — Am 18. Oktober nachmittags findet in der evangelischen Schule eine von der königl. Regierung zu Marienwerder gewünschte Bezirks-Lehrer-Konferenz statt, in der Herr Schaube eine Turnlektion und einen Vortrag über „Turnunterricht" halten wird. — Ein Sommerfest feierte gestern die „Liedertafel" im Garten zu Schlüsselmühle, welches, vom schönsten Wetter begünstigt, zahlreich besucht war und dem Vereine einen Ueberschuß von 65 Mk. einbrachte. Der Verein beschloß, 30 Mk. von dem Ueberschuß den durch das Wasser Geschädigten im Riesengebirge zu spenden. — Wichtige Funde, die beim Dammbau gemacht wurden, sind im Baubureau der Firma Hecht abgegeben worden. Das Bureau gleicht einem kleinen Museum; aufgespeichert sind dort: Schlösser, Messer, Speere, Dolche, Streitäxte usw. Manche Sachen sind von historischem Werth, und beabsichtigt Herr Hecht, die Sachen dem Provinzial-Museum in Danzig zu überweisen. Die Sachen rühren sämmtlich vom ehemaligen zerstörten „Podgorße" her. — Herr Unternehmer Wysocki hat vor kurzem einen etwa faustgroßen Stein aus dem Weichselbette herausgefischt, der bei eintretender Dunkelheit ein wundervolles Licht giebt, wodurch das Zimmer, in welchem der sonderbare Fund aufbewahrt wird, tageshell erleuchtet wird (?) Interessenten den merkwürdigen Stein zu zeigen, ist Herr Wysocki stets bereit. — Am Sonnabend Nachmittag zerstörte ein Wirbelwind die zum Einfahren bereitliegenden Heuhaufen des Besitzers St. auf der Hütung. Welche Kraft der Wirbelwind besessen hat, kann man hieraus ermessen, daß sämmtliches Heu über die Weichsel bis nach Thorn geschleudert worden ist.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise
vom Dienstag den 17. August.

Benennung		niedr. Preis ℳ	₰	hchstr. Preis ℳ	₰
Weizen	100 Kilo	16	00	17	50
Roggen	"	12	00	12	50
Gerste	"	11	50	13	50
Hafer	"	12	50	13	50
Stroh (Richt-)	"	4	00	—	—
Heu	"	4	50	—	—
Erbsen	"	13	00	14	00
Kartoffeln (neue)	50 Kilo	2	00	2	40
Weizenmehl	"	9	00	16	80
Roggenmehl	"	7	40	11	00
Brot	2 3/4 Kilo	—	—	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	—	—
Bauchfleisch	"	—	90	—	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20
Schweinefleisch	"	1	20	1	40
Geräucherter Speck	"	—	—	1	40
Schmalz	"	—	—	1	40
Hammelfleisch	"	1	00	1	20
Eßbutter	"	1	60	2	40
Eier	Schock	2	20	2	60
Krebse	"	2	00	—	—
Aale	1 Kilo	1	80	—	—
Bressen	"	—	80	—	90
Schleie	"	—	80	—	90
Hechte	"	—	80	1	00
Karauschen	"	—	80	—	—
Barsche	"	—	80	—	—
Zander	"	1	20	1	40
Karpfen	"	—	—	—	—
Barbinen	"	—	—	—	—
Weißfische	"	—	40	—	—
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	20	—	—
Spiritus	"	1	40	—	—
" (denat.)	"	—	35	—	—

Der Wochenmarkt war mit Gemüse, Fleisch, Fischen und Geflügel, sowie mit allen Landprodukten schwach beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 15—30 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Rothkohl 5-15 Pf. pro Kopf, Spinat 10 Pf. pro Pfd., Radieschen 5 Pf. pro Bundch., Gurken 20—40 Pf. pro Mandel, grüne Bohnen 10 Pf. pro Pfd., Aepfel 10—20 Pf. pro Pfd., Birnen 10—15 Pf. pro Pfd., Kirschen 20 Pf. pro Pfd., Pflaumen 10—20 Pf. pro Pfd., Johannisbeeren 20 Pf. pro Pfd., Preißelbeeren 70 Pf. pro Pfd., Pilze 10 Pf. pro Näpfchen, Enten 2,50—3,00 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,70 Mk. pro Stück, Hühner, junge 0,80—1,00 Mk. pro Paar, Tauben 50—60 Pf. pro Paar.

Königsberg, 16. August. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Ohne Zufuhr, höher. Loko nicht kontingentirt 42,50 Mk. Br., 42,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez., August nicht kontingentirt 42,00 Mk. Br., 41,60 Mk. Gd., 41,80 Mk. bez.

1. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 16. August 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

89 76 105 21 236 370 [300] 73 458 64 531 37 616 [150] 910 80 **1**027 99 144 61 255 83 359 460 732 50 835 903 48 98 **2**112 227 52 [150] 82 717 38 96 916 [150] 28 34 **3**003 106 94 293 721 993 **4**219 315 44 65 529 742 889 947 95 **5**092 113 317 423 49 51 535 614 35 766 806 16 58 76 [150] **6**010 187 500 87 97 [300] **7**102 5 675 789 817 **8**153 77 443 [150] 637 758 70 87 816 34 **9**010 35 36 881 973

10123 27 228 56 376 434 523 880 **11**101 208 300 87 491 667 920 **12**012 89 262 433 756 **13**207 313 14 433 52 60 730 876 968 97 [500] **14**039 83 290 410 737 893 985 **15**095 302 567 825 **16**088 121 353 64 503 97 777 802 34 968 **17**002 78 185 318 37 441 77 99 [150] 589 675 778 **18**071 204 63 558 630 **19**035 81 197 [300] 367 422 92 535 621 [150] 76 760 852 957

20079 260 67 311 403 68 [300] 512 65 618 705 892 958 [150] **21**243 46 55 97 [200] 517 25 55 630 746 71 **22**198 272 772 **23**085 87 163 71 86 205 [150] 41 466 507 615 17 812 21 36 969 **24**381 86 680 700 [200] **25**071 293 367 540 632 46 78 88 98 748 979 82 **26**026 38 49 72 81 298 335 55 427 44 640 47 724 872 80 **27**008 51 60 [500] 76 99 366 514 47 715 41 833 82 **28**106 85 318 44 400 604 828 94 939 **29**036 265 79 312 609 31 850 64 943

30113 23 282 402 49 783 956 **31**024 63 99 476 771 [200] 75 863 969 **32**100 272 380 430 86 636 53 793 941 **33**020 68 224 95 612 751 **34**337 71 473 564 966 **35**015 139 311 403 618 795 881 **36**155 323 452 520 623 729 976 **37**078 108 547 76 636 818 988 **38**463 793 853 906 **39**177 [200] 206 61 393 543 55 924

40044 124 67 73 89 [200] 327 480 603 48 59 80 868 971 **41**001 19 173 93 266 95 313 89 453 67 534 69 72 606 48 744 87 804 87 **42**020 300 69 72 424 92 564 706 11 23 833 **43**101 88 361 76 548 616 25 747 816 999 **44**014 77 [150] 98 229 449 524 59 967 **45**426 43 51 54 **46**320 [150] 456 510 [150] 90 **47**087 91 213 310 43 471 642 727 869 **48**198 275 [150] 315 19 71 [200] 457 574 [3000] 631 784 **49**063 98 201 46 307 95 606 51

50127 293 309 491 589 665 733 95 892 907 78 **51**035 181 368 603 700 24 **52**028 39 88 90 112 92 243 473 619 79 730 48 **53**035 40 132 345 88 458 826 **54**024 178 369 728 820 78 955 91 **55**186 313 67 82 88 606 66 795 **56**101 432 87 520 678 762 88 965 **57**044 245 82 462 614 840 921 83 **58**039 136 369 641 709 **59**096 144 93 832 953 61

60123 257 89 315 23 416 93 94 743 850 **61**156 [150] 272 543 631 40 68 75 760 92 **62**220 26 355 448 603 812 921 **63**085 275 300 24 26 496 558 654 826 **64**071 115 252 91 306 52 [150] 603 755 847 **65**013 323 405 7 770 876 940 60 **66**025 69 140 685 787 888 **67**298 333 411 624 40 44 767 937 **68**023 27 43 56 104 117 220 416 548 826 43 99 **69**024 27 75 79 340 807 992

70046 213 57 402 7 10 [150] 54 508 694 731 47 920 72 **71**039 89 98 177 306 424 98 506 61 662 **72**208 77 425 523 48 646 732 **73**203 351 448 85 728 [150] 67 97 819 54 **74**133 292 344 466 630 837 921 **75**101 336 65 427 590 93 631 61 713 28 47 901 15 [200] 36 **76**018 295 675 83 [150] 861 [300] 67 88 **77**085 166 204 7 61 389 504 85 674 752 954 **78**065 68 76 264 357 479 603 711 98 **79**298 463 617 817 956 87

80036 [200] 52 63 108 48 51 262 519 645 747 **81**014 122 297 305 497 739 800 62 65 960 **82**119 43 299 459 544 665 720 73 930 **83**189 243 399 457 555 636 40 749 930 69 **84**099 200 39 331 413 99 [200] 558 718 811 951 **85**057 85 111 218 339 677 93 767 849 916 68 **86**194 235 88 301 [150] 94 530 70 81 95 [200] 608 30 782 889 92 968 **87**045 118 243 452 526 33 791 918 **88**250 66 82 341 56 552 743 968 95 **89**222 323 428 41 52 74 86 547 95 930

90026 39 54 56 85 155 330 523 864 [150] 78 **91**020 71 230 [150] 636 797 836 65 929 65 78 **92**056 89 170 75 243 389 456 539 645 745 **93**158 285 99 750 67 80 885 900 28 **94**131 50 293 407 11 94 513 38 82 97 706 9 879 996 **95**097 160 353 94 454 85 553 629 859 **96**082 84 330 79 757 **97**068 94 204 48 376 947 **98**214 470 561 92 96 602 11 27 832 82 92 **99**036 51 263 368 430 82 510 610

100047 64 [150] 91 139 203 492 563 664 92 778 97 857 **101**121 76 281 371 613 34 761 817 935 **102**011 222 85 310 512 68 646 65 762 80 886 916 **103**108 48 68 78 573 703 **104**105 264 341 812 98 **105**007 78 96 226 304 [150] 24 931 39 **106**067 120 34 285 641 60 702 26 45 **107**109 301 77 [150] 573 [150] 670 883 **108**028 101 6 289 313 40 [300] 513 717 35 841 45 952 **109**003 [300] 134 672 701

110089 393 419 30 35 77 546 608 790 838 **111**013 164 291 495 580 618 748 [150] 81 906 27 **112**114 281 544 92 611 760 98 814 80 950 79 92 [150] **113**254 492 [200] 646 69 820 906 **114**053 151 250 356 572 608 66 840 45 954 **115**108 221 608 720 42 928 77 **116**093 100 80 211 46 [200] 69 80 374 464 501 70 668 842 [150] 54 76 971 [150] 78 **117**100 224 37 99 322 463 569 600 726 **118**013 14 104 36 301 409 594 621 76 789 972 **119**028 132 538 [300] 600 16 [150] 964

120007 52 162 520 627 785 97 807 **121**010 74 91 266 328 863 93 967 **122**007 37 135 224 26 748 857 953 [150] 74 **123**120 212 86 693 702 25 33 869 **124**258 329 456 528 37 691 758 **125**169 262 65 397 426 708 923 **126**088 470 90 521 27 61 73 [200] 646 708 37 [300] 833 76 **127**113 39 77 336 38 537 70 **128**019 330 83 448 504 15 [150] 608 896 **129**148 493 733

130087 126 30 73 207 32 51 58 410 19 [200] 506 646 55 67 74 838 **131**006 38 92 110 57 402 27 58 512 91 641 704 885 **132**135 245 60 63 329 51 639 [150] 81 765 71 983 **133**195 284 436 50 527 857 **134**067 80 275 [150] 332 592 675 83 738 **135**096 454 518 860 98 900 37 64 **136**075 99 227 73 [150] 308 50 51 412 638 799 **137**462 [150] 660 856 934 76 **138**062 168 78 328 745 51 988 **139**277 85 383 456 75 722 894

140016 158 226 482 564 71 624 961 **141**103 61 534 618 730 981 **142**009 123 345 51 63 466 547 82 672 824 **143**114 46 201 390 470 556 97 675 953 **144**222 462 537 46 695 807 19 915 82 **145**010 88 209 28 71 411 95 542 687 711 810 969 75 **146**076 230 38 353 61 434 790 801 **147**124 226 39 586 608 17 98 849 93 98 978 **148**081 85 147 234 319 [150] 88 90 444 501 **149**264 75 304 8 482 511 [150] 720 22 93 862

150244 75 355 583 95 709 47 904 **151**180 246 766 [150] 72 895 **152**086 [150] 646 767 **153**036 178 310 417 51 98 671 [300] 818 45 **154**034 339 88 466 514 86 609 722 40 **155**071 186 89 280 362 421 76 571 84 612 65 776 950 **156**470 767 **157**040 62 [150] 512 658 761 66 **158**027 103 486 614 **159**075 97 202 317 436 527 727 920

160293 529 936 77 **161**099 145 262 99 314 496 566 849 70 **162**125 [150] 227 514 999 **163**034 53 78 120 [45 000] 211 56 309 89 488 586 757 881 975 **164**011 287 302 93 94 415 31 68 545 625 52 77 803 **165**175 220 28 428 557 690 700 838 55 70 88 904 **166**117 39 52 277 917 62 67 **167**012 55 73 88 100 14 596 641 64 866 934 **168**039 83 238 48 340 414 537 61 629 714 895 950 [150] 51 **169**261 99 352 59 740 885

170119 404 97 560 657 **171**244 83 349 95 532 63 618 805 [200] 11 29 944 **172**005 135 250 357 97 523 701 **173**024 48 138 290 399 548 6454 **174**044 98 193 217 91 97 317 22 24 25 29 433 633 765 **175**188 396 452 503 27 88 **176**036 39 124 64 75 [150] 233 568 742 942 **177**019 43 47 68 122 305 48 403 62 615 797 864 998 **178**143 54 68 334 419 [150] 50 95 625 43 710 **179**162 250 68 309 575 612 21 731 34 [300] 815

180080 488 670 796 830 928 **181**036 149 225 407 650 706 52 [200] 955 **182**006 228 482 579 607 772 803 98 **183**103 34 200 43 328 56 62 406 19 508 47 674 709 **184**226 390 99 456 659 69 770 98 946 **185**025 351 66 463 572 681 775 981 82 **186**526 862 **187**043 82 244 326 465 600 47 705 49 904 68 **188**018 126 296 338 447 831 45 **189**193 237 331 437 557 791 999

190021 115 360 [150] 424 553 661 **191**068 303 27 64 547 655 808 20 50 935 **192**025 91 111 226 508 835 **193**049 114 211 391 516 622 743 874 **194**030 293 420 74 89 537 713 924 88 **195**321 433 77 97 596 **196**186 353 414 91 513 637 880 964 **197**127 91 296 576 90 622 58 890 907 **198**078 144 231 900 50 **199**068 159 75 317 22 26 456 [150] 589 660 929 77

200089 101 211 33 344 98 432 691 893 930 31 **201**101 34 381 633 [150] 70 784 900 **202**048 [300] 88 415 507 711 42 65 **203**075 136 262 475 692 [500] **204**017 78 119 258 717 825 27 **205**005 20 245 363 520 608 759 [1500] 820 51 933 87 **206**152 78 262 92 310 95 416 528 54 [200] 78 629 792 938 **207**085 147 55 243 306 92 517 727 847 **208**001 165 207 [200] 343 751 98 846 925 **209**120 53 223 40 88 354 462 680 744 844

210042 208 63 395 556 645 725 817 **211**215 77 92 401 54 77 724 893 995 **212**024 107 291 406 16 47 560 68 602 36 743 810 903 **213**396 465 558 91 801 3 64 92 907 92 **214**107 61 283 312 73 497 771 86 893 [150] 94 98 936 **215**158 281 98 354 422 43 86 521 641 856 **216**013 20 91 155 56 67 70 85 99 226 46 76 393 425 39 549 783 819 903 **217**018 21 203 36 52 301 94 485 516 **218**092 109 75 238 39 83 350 462 85 723 89 835 41 **219**202 41 79 318 32 478 555 86 611 810 17 907

220110 72 280 362 465 570 74 762 **221**18 251 85 88 98 538 71 714 821 79 927 **222**124 32 216 25 79 408 9 520 751 58 921 24 72 **223**002 15 45 60 83 86 460 587 638 73 745 899 **224**024 156 471 94 543 699 725 93 839 96 904 52 **225**026 242 [500] 393 508 11 80

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mk., 1 zu 10000 Mk. 2 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 10 zu 1500 Mk., 16 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 16. August 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

249 74 454 860 961 **1**014 40 153 596 635 49 87 91 768 819 71 **2**012 28 68 351 775 842 951 85 **3**017 38 40 71 340 619 746 814 **4**087 [150] 189 257 543 93 696 754 **5**373 428 555 677 99 824 67 **6**018 238 79 357 484 627 55 **7**043 107 374 411 736 866 905 **8**189 237 411 75 553 72 698 888 965 **9**170 367 591 660 78 99 703 71 809 25 63 65 919

10120 32 81 215 362 467 588 647 755 887 986 **11**026 151 209 317 90 507 31 630 86 725 31 **12**094 116 71 231 40 56 364 473 608 701 85 911 97 **13**133 75 252 85 332 426 55 72 546 86 660 92 802 **14**141 304 66 448 [150] 55 577 608 806 929 87 95 **15**011 51 192 329 527 51 822 84 **16**441 47 98 527 609 32 809 901 **17**014 154 74 414 504 **18**145 305 428 909 [150] 91 **19**217 52 73 307 704 75 950

20126 64 215 19 359 60 73 653 817 **21**269 84 394 587 732 988 **22**110 454 75 645 768 990 **23**041 54 132 43 376 412 730 48 71 934 **24**042 [150] 277 301 77 405 72 78 839 85 **25**012 324 451 806 940 85 **26**184 548 [150] 91 731 **27**001 24 118 476 740 80 875 **28**013 157 389 473 76 511 24 86 [200] 703 82 **29**000 387 404 984

30125 45 57 75 664 88 732 64 **31**048 [150] 79 207 422 44 70 538 60 89 620 30 849 959 **32**044 169 273 76 [150] 390 92 424 44 520 659 818 46 975 **33**115 230 32 351 489 550 879 912 **34**044 77 555 70 717 38 962 73 93 **35**177 288 99 630 812 24 78 914 **36**197 237 422 535 695 705 23 98 856 86 912 **37**000 15 28 77 426 601 68 715 910 45 75 76 77 [150] **38**080 149 257 94 98 575 600 809 65 **39**004 112 60 263 416 53 58 622 98 799

40133 51 321 25 72 460 **41**188 398 478 819 970 **42**141 260 442 727 43 60 **43**035 104 396 99 617 61 879 986 **44**079 261 322 448 54 642 52 66 954 **45**034 72 77 95 199 225 37 467 696 765 **46**040 81 136 72 275 328 732 [300] 806 43 **47**041 49 150 96 329 400 534 624 47 833 912 40 **48**148 567 630 43 979 **49**012 109 58 220 345 451 667 882 916

50154 334 410 47 690 991 **51**143 [150] 283 421 **52**031 77 275 393 437 95 907 15 **53**053 58 74 164 240 335 76 459 598 956 **54**055 167 245 434 56 642 726 58 880 97 946 52 **55**121 48 323 440 579 931 87 **56**301 48 426 54 540 618 58 756 814 96 **57**078 284 330 31 621 87 739 881 [200] 942 **58**078 125 51 68 76 261 381 510 720 28 73 98 **59**022 76 241 51 86 428 744 79 835

60308 409 95 550 705 99 882 95 948 **61**003 57 219 46 365 495 508 26 46 57 58 84 718 98 813 52 920 [150] 74 **62**047 134 56 222 365 90 586 754 85 880 992 **63**067 69 230 547 65 80 759 938 58 **64**124 285 367 557 875 **65**067 88 149 205 6 45 314 406 547 640 788 809 99 974 83 98 **66**486 584 668 86 738 966 **67**128 52 362 509 716 38 969 96 **68**253 423 739 914 **69**397 497 563 628 824 943

70077 322 49 72 96 460 505 730 88 **71**122 204 38 88 407 96 758 822 62 91 901 **72**114 56 865 **73**167 [150] 205 83 93 495 519 93 778 82 849 95 900 **74**017 227 [150] 84 396 433 524 28 629 895 902 94 **75**087 98 140 200 13 73 782 92 **76**015 86 124 241 335 66 88 483 740 931 **77**031 150 249 80 422 60 988 **78**542 82 648 **79**131 751 78 881 917 70 90

80166 226 73 76 434 591 600 85 783 826 33 96 907 65 **81**069 219 380 452 664 86 722 850 75 **82**016 235 815 33 634 853 90 **83**027 59 426 66 538 659 99 712 62 **84**381 425 543 873 96 927 **85**015 32 82 238 432 723 45 50 805 23 **86**040 54 366 648 85 793 813 940 **87**090 141 259 306 481 505 621 36 781 862 **88**015 175 213 61 384 625 42 81 757 857 941 82 90 **89**125 36 59 280 378 99 439 706 948

90001 9 47 69 97 324 552 690 796 805 957 **91**073 85 177 209 76 346 80 95 631 910 **92**233 305 54 58 552 64 608 30 78 874 911 89 **93**015 48 79 [150] 125 210 316 85 540 745 840 64 74 **94**102 206 15 75 306 74 427 516 44 616 96 707 11 **95**012 61 140 297 494 [300] 603 8 99 823 66 **96**007 88 183 640 795 [150] 847 905 21 **97**017 142 230 67 479 552 640 711 67 94 **98**229 34 73 74 534 657 [200] 739 932 33 **99**003 [150] 46 249 56 377 94 425 551 606 730

100070 145 90 [200] 387 438 635 757 806 **101**000 142 230 663 90 802 903 34 **102**082 458 516 618 48 712 970 76 **103**213 [150] 28 434 87 98 585 608 64 86 700 **104**104 417 51 594 95 770 941 **105**025 277 470 638 820 25 39 62 85 928 **106**098 528 94 **107**013 175 320 97 556 675 766 907 54 **108**057 112 17 208 75 403 18 774 917 **109**025 189 254 305 413 41 539 60 640 45 58 704 816 954

110044 178 200 [200] 65 315 50 96 649 81 730 36 943 **111**081 161 244 80 475 520 947 56 68 78 **112**162 403 94 744 836 935 **113**044 74 388 459 504 24 601 6 726 67 953 **114**013 291 368 403 [200] 61 510 644 45 94 **115**006 20 181 83 [150] 263 416 630 [150] 768 828 37 998 **116**050 135 83 325 59 472 579 703 995 **117**409 539 [15000] 840 [200] 999 **118**088 131 213 55 334 51 574 694 98 834 80 957 92 **119**001 [200] 37 49 59 168 219 31 305 427 36 558 627 767 802 942

120074 120 371 89 429 530 91 630 769 840 903 [150] **121**096 171 231 613 70 731 **122**055 57 62 100 1 366 623 85 93 724 98 **123**008 89 229 420 80 615 61 831 967 **124**197 210 421 82 84 566 815 35 46 **125**011 113 92 210 608 39 94 803 **126**000 13 65 192 347 507 618 752 812 989 **127**058 246 341 60 473 602 46 51 740 813 91 921 **128**090 127 204 12 63 454 554 61 633 806 **129**007 27 122 [200] 305 51 436 768 69 898

130093 121 233 310 62 541 77 88 98 659 851 **131**334 510 42 722 910 94 **132**085 126 348 60 61 581 609 90 848 911 **133**052 302 33 [150] 487 **134**003 154 230 67 530 53 70 610 786 807 963 [150] **135**046 162 88 [200] 239 85 89 427 29 556 667 **136**055 386 733 807 961 **137**003 210 [150] 447 614 868 **138**057 165 529 677 815 33 [150] 71 925 **139**012 80 137 70 366 460 94 539 659 762 82

140017 87 209 10 [150] 44 435 79 512 87 612 849 **141**069 108 223 375 846 **142**179 284 543 692 [150] 747 [150] 979 [150] **143**117 200 339 [150] 409 18 46 525 30 831 **144**198 461 513 97 623 715 889 99 **145**244 455 634 873 934 98 **146**016 25 153 94 295 561 87 516 75 600 877 948 **147**143 82 258 344 433 54 79 563 674 902 [150] 22 84 **148**068 158 674 80 799 959 **149**282 537 68 85 676 91

150115 34 233 416 32 49 929 87 **151**006 49 58 170 245 55 98 426 43 605 12 706 46 873 965 **152**129 71 90 [150] 585 723 51 800 999 **153**019 229 82 470 [500] 649 701 15 87 88 91 **154**042 51 491 506 628 852 **155**046 217 502 51 764 800 44 972 **156**309 427 53 91 528 76 81 679 898 [200] 952 **157**057 395 606 61 757 871 974 **158**116 31 69 278 [200] 383 497 559 602 826 **159**239 52 462 772 95 869

160162 368 492 518 683 919 **161**111 48 286 352 411 616 816 **162**128 63 260 666 80 834 50 919 **163**479 529 58 68 95 619 38 45 722 88 933 **164**078 113 74 [300] 707 874 946 [200] **165**002 270 [200] 326 414 46 502 851 991 **166**024 119 43 217 406 612 717 72 800 34 992 **167**080 209 343 509 37 656 [150] 703 21 26 891 **168**062 120 81 92 509 665 839 959 63 **169**003 219 80 411 501 18 43 712 65 916

170011 23 219 393 99 438 630 706 50 953 **171**045 154 346 99 444 691 701 [150] 992 **172**182 98 366 81 455 618 80 934 **173**187 349 601 95 758 858 912 22 74 **174**008 233 353 56 457 592 691 936 **175**048 434 500 720 896 **176**065 358 62 [200] 851 86 **177**003 33 249 [150] 336 514 21 39 731 **178**028 30 [150] 31 129 283 313 67 73 505 748 51 885 **179**156 386 849 [150] 949

180012 54 82 144 219 402 901 **181**118 259 99 403 [150] 692 808 909 61 **182**245 323 400 92 580 991 95 99 **183**033 81 375 575 779 882 928 **184**168 218 356 92 436 94 501 69 706 11 923 **185**278 311 **186**066 111 232 89 424 63 66 77 533 78 866 [150] 946 **187**320 451 537 679 706 976 **188**074 100 265 333 423 61 621 25 [150] 84 726 933 **189**117 286 88 355 466 92 512 641 709 843 73

190071 [150] 299 451 84 99 562 607 80 886 946 85 **191**044 387 90 453 96 [150] 545 755 82 830 926 **192**036 135 48 97 222 50 413 631 715 894 **193**101 43 98 281 318 68 591 98 660 755 840 87 946 60 [300] 72 [150] **194**185 220 28 645 76 707 842 94 943 50 **195**058 80 153 243 48 81 582 616 65 **196**036 131 [300] 384 404 510 638 786 836 63 **197**049 85 225 358 453 63 516 89 630 **198**032 110 92 360 432 551 602 6 760 810 70 **199**180 236 47 467 544 672 701 15 89 832 970 [150]

200230 [150] 359 431 49 71 511 888 906 **201**232 664 80 741 **202**009 147 309 68 585 690 748 96 821 51 942 84 **203**420 38 [500] 523 683 784 833 **204**036 153 88 208 11 [150] 91 316 [150] 91 430 35 553 833 903 [150] **205**113 74 235 87 352 88 99 456 560 706 93 833 937 98 **206**282 438 795 801 47 **207**214 53 64 301 413 35 99 568 648 90 797 813 **208**011 14 123 35 386 484 569 998 **209**082 136 46 537 779 988

210009 10 34 48 345 653 886 903 **211**072 114 382 510 639 42 921 57 **212**003 7 19 508 12 790 **213**135 82 585 745 **214**180 435 549 625 82 864 **215**148 554 639 42 700 30 867 **216**154 273 329 407 19 827 32 81 957 **217**026 70 268 340 44 445 91 502 37 710 75 807 32 75 **218**032 55 188 338 81 513 15 678 **219**047 231 91 455 56 57 503 24 84 88 628 733 72 800 [150] 971

220121 200 64 66 302 21 32 87 88 422 586 811 917 **221**090 104 316 23 625 93 702 28 **222**016 152 308 586 607 13 14 742 99 821 67 912 **223**057 93 150 60 277 [150] 488 552 748 64 856 88 935 90 **224**007 75 220 604 89 770 847 901 **225**195 207 20 21 31 429 513 42

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 9 zu 1500 Mk., 14 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.